

Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 30 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,500 Abonnenten.

Die einpaltige Beizeile für locale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 64.

Donnerstag, den 8. Februar

1894.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagirtes Personal vom 1. bis 15. Februar 1894: **Les 3 Duvals**, Excentrique und Schnellmal. (Grossartig.) **Herr Alex Tacian**, der beste Damen-Imitator der Gegenwart. (Brillant.) **Herr J. Moric**, intern. Charakter-Costüm-Verwandlungs-Longleur. (Ohne Concurrent.) **Troupe Leopard**, Productionen a. d. römisch. Ringen in Zahnarbeit u. Kraftproductionen, verbunden mit plastischen Stellungen. **Frl. Anna Kralik**, Costüm-Soubrette u. Operettensängerin. **Herr M. Vallée**, Gesangshumorist. **Mr. Arvey**, Drahtseilkünstler. F 345

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Mascke**, Wilhelmstr. 30, und **J. Stassen**, Gr. Burgstr. 16, zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichtrauchen.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

15783

Gummi-Unterlagen in grösster Auswahl, für Kranke, Wöchnerinnen und für Kinder. Alle Mittel zur Krankenpflege empfohlen.

Baumcher H. Hoflieferanten.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse. 19047

Vino di Roma

p. Fl. 75 Pf.

feinster italien. Rothwein,

vollständiger Ersatz für Bordeaux-Wein,

empfehl

J. M. Roth Nachfolger,

Kl. Burgstrasse 1.

Niederlagen bei den Herren: **Joh. Frey**, Schwalbacherstrasse; **F. Frankenfeld**, Gustav-Adolfstrasse; **D. Fuchs**, Saalgasse; **F. A. Müller**, Adelhaidstrasse; **E. Rudolph**, Frankenstrasse 10; **H. Pfaff**, Dotzheimerstrasse; **W. Plies**, Herrngartenstrasse; **F. Schmidt**, Jahnstrasse. 2

St. Weizen-Vorschuß per Pfd. 15 } bei
und 18 Pf. } 10 Pfd.
St. Raismehl per Pfd. 20 Pf. } 2 Pf.
empfehl } billiger,

J. C. Keiper,

38. Kirchgasse.

Kirchgasse 38.

Telephon No. 250.



Gewächse aus eigenen Weingütern:

	1889	1887	1885	1881
Côtes de St. Loubès .	1.15	1.25	1.50	1.85
Clos de Pocherons .	1.20	1.35	1.60	2.—
Domaine de Sarrail .	1.75	2.25		3.—
Château le Berger .	2.50	3.25	3.50	

Faschen versandt verzollt ab Filiale für Deutschland in Wiesbaden.

Fass versandt unverzollt ab Kellereien in Bordeaux & St. Loubès (auf Wunsch verzollt ab Wiesbaden).

Grosse goldene Medaille (höchste Anzeichnung) auf der Internat. Ausstellung für Hygiene Bruxelles 1893.

Flaschen- & Fassordres

nehmen

garantirt rein.

auf:

garantirt unverschmitten.

Die Filiale in Wiesbaden, Goethestr. 11. **Franz Blank**, Bahnhofstrasse. **Fr. Groll**, Adolphsallee. 24816 **Oscar Siebert**, Taunusstrasse. **J. W. Weber**, Moritzstrasse.

Telephon No. 250.

Cäcilien-Verein.

Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr: F 283

Probe für Sopran u. Alt.

Samstag, den 10. d. M., Abends 8 Uhr:

Gesamtprobe.**Turn-Verein.**

Samstag, den 10. cr., Abends 9 Uhr:

Fortsetzung

der

Jahres-Haupt-Versammlung.**Tagesordnung:**

1. Bericht der Rechnungsprüfer.
2. Wahl der Wirtschafts- und Vergütungs-Commissionen.
3. Festsetzung des Rechnungsvoranschlags für 1894.
4. Verschiedenes.

Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht

F 293

Der Vorstand.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.**Zweigverein Wiesbaden.**

Seitens der Damen Frau Wittwe **Gesell**, Frau Wittwe **Meyer**, Frau **Dr. L. Hoffmann** und der Herren **Büde**, Lehrer **A. Gasser**, Lehrer **R. Hötzel**, Kaufmann **W. Blumenschein** und Uhrmacher **Rommershausen** wurden unseren Volksbibliotheken eine Anzahl werthvoller Bände überwiesen. Wir danken herzlich für diese Zuwendungen und bitten, weitere Geschenke von Büchern unterhaltend-belehrenden Inhaltes an die Herren Bibliothekare **Legner** und **Hötzel** oder an einen der Unterzeichneten gelangen lassen zu wollen. Auf Wunsch werden die Bücher im Hause abgeholt. — Die **Volksbibliothek I** (Castellstraße 11) ist für Jedermann **unentgeltlich** geöffnet Sonntags von 10—1, Mittwoch von 12—1 u. Samstags von 1—3 Uhr. Die **Volksbibliothek II** (Schulberg 12) kann gegen eine Vergütung von 2 Pf. für eine Buchbenutzung oder gegen Lösung einer Jahreskarte (1 Mk.) von Jedermann benutzt werden Sonntags von 10—1 und Samstags von 5—8 Uhr. 1497

Fabrikant **C. W. Poths**, Langgasse 19 und Adolphstraße 12.Kaufmann **Chr. Jstel**, Webergasse 16.Lehrer **G. Feldhausen**, Karlstraße 42.Lehrer **H. Schweighöfer**, Hartingstraße 8.**Wiesbadener Sterbekasse,****vormals Bürger-Kranken-Verein.**

Sonntag, den 11. Februar, Nachmittags 4 Uhr, findet im Lokale des Herrn Gastwirth **Kaiser**, Marktstraße 26, „Zu den drei Königen“.

General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage des Kassirers.
- 2) Wahl der Prüfungs-Commission.
- 3) Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 4) Vereins-Angelegenheiten.

Die Mitglieder werden höflichst ersucht vollzählig und pünktlich zu erscheinen. F 325

Der Vorstand.

Edmonder Schellfische

jeden Donnerstag und Freitag eintreffend.

388

J. C. Bürgener Nachfolger,
Helmundstraße 35.**Civil-Casino.****A Concert**

will be given on

Tuesday, February 13 at 8 o'clock p. m.

in aid of the **English Church Organ Fund.**

Performers:

Pianoforte, Miss **Mester Sloman**, Associate and ex-Scholar Royal College of Music, London.Violoncello, Herr **Eichhorn**, Städt. Kurkapelle.Vocalist, Miss **Musgrave.**

Admission, 2 Marks.

Tickets to be had at Messrs **Feller & Gecks**, or at the door.**Unentgeltlich**

berl. Anweisung z. Rettung v. Trunksucht mit, auch ohne Vorwissen. (Pa. 2696) 215

M. Falkenberg, Berlin, Oranienstraße 172.**Kohlen.**Bis auf Weiteres empfehle für den Winterbedarf **prima Qualität melirte Kohlen** (Hausbrand)

mit ca. 45—50 % Stücken à Mt. 18,50,

ferner direct ab Waggon:

Ia gewasch. Nuskohlen, Korn I à Mt. 21,70,

Ia gewasch. " II " " 21,30,

p Fuhr, 20 Ctr. frei Haus über die Stadtwaage abgewogen.

Eier-Briquetts (von **Alte Haase**), **Kohlseider**, **Anthracit-Würfel**, **Kiefern-Anzündeholz**, **Bündelholz**, **Buchen- und Kiefern-Scheitholz**, **Stein- und Braunkohlen-Briquetts** billigst.

Preislisten gern zu Diensten.

21063

W. A. Schmidt, Moritzstraße 28.

Telephon No. 226.

Kohlen.

In stückreiche melirte Kohlen à Mt. 17,50 per 1000 Stk. frei ans Haus gegen Baar empfiehlt

22458

Otto Laux, 10. Alexandrafstraße 10.**Eier-Kohlen,**steins, schlacken- und grusfrei, besser und billiger wie **Bett-Nuskohlen**, offerirt in jedem Quantum den Centner zu 1 Mt., die Fuhr von 20 Centnern zu 20 Mt. 23389**O. Wenzel,**

Adolphstraße 3.

Ciform-Brifets

von Zeche „**Alte Haase**“, kleine Eier, Mt. 21,50,
do. große Eier, " 20,50
per 1000 Kgr. frei an das Haus per comptant mit 3 % Sconto empfiehlt 1220

Wilh. Linnenkohl,**Kohlenhandlung.**

Geschäftsstellen: Ellenbogengasse 17 und untere Adolphstraße.

Trockene Zimmerpäne

zu haben Moritzstraße 72. 23176

Eier, frische,

à Stück 11 Pf. Bellstraße 27. 1446

Magnum bonam-Kartoffeln

à Stück 22 Pf. Schwalbenerstraße 71.

LEA & PERRINS

Diese WORCESTERSHIRE SAUCE ist seit mehr als FÜNFZIG JAHREN

IN ALLEN WELTTHEILEN

bekannt, und bildet die beste, nützlichste und gesuchteste aller Saucen.

MAN FRAGE NACH

LEA & PERRINS' SAUCE,

und sehe dass die Unterschrift

auf der Flaschen-Etiquette steht.

GEWARNT VOR NACHAHMUNGEN

Zu beziehen en gros von LEA & PERRINS in Worcester, CROSSE & BLACKWELL, und in sammtlichen Colonial handlungen in London.

En Detail VON JEDEM SPEZEREIHAENDLER.

WORCESTERSHIRE SAUCE

Offerte

1a Valencia und Messina Apfelsinen in Kisten von 200, 300, 420, 714 Stück,

1a holländ. Rothkraut, italien. Blaukohl, franz. Kopfsalat, Feigen, Datteln, Zwiebeln, Knoblauch, sowie alle frischen Gemüse zu billigsten Tagespreisen.

Alles frei ins Haus geliefert.

Meine Fuhrer kommt jede Woche drei bis vier Mal nach Wiesbaden. 965

J. Mehlinger,
Mainz, am Markt.

Telephon 259.

Allgäuer Gebirgs-Molkereien

Centrale Rempten, Bayern,

tägliche Verarbeitung von 15,000 Liter Gebirgsmilch, liefert feinste Tafelbutter in 1/2- und Pfund-Stücken. Versandt in Postcolli zu 9 Pfd. netto zu billigsten Tagespreisen. Zahlreiche Anerkennungs-Schreiben. 129

Frische

Egmonder Schellfische.

Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse 34.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei 21878

(Telephon 273.) **F. Strasburger,**

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Sauerfrant 2 Pfd. 13 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Kartoffeln, blaue und gelbe Pfälzer, sowie Maus-Kartoffeln im Gr. billigst abzugeben. C. Kirchner, Beltrigstrasse 27.

Frische Wienwiedieper Schellfische

heute erwartend.

22500

Peter Quint,
am Markt, Ecke der Ellenbogengasse.

Verkäufe

Den Restbestand

schwarzer Spitzen und hochfeiner Pariser Blumen

gebe noch billiger wie feither, auch einzeln ab. 1242

M. Sulzberger, Schwalbacherstrasse 10, 2. Et.

Einige neue silberne und goldene Herren- und Damen-Uhren mit prima Werken verkaufe bedeutend unterm Preis. M. Sulzberger, Schwalbacherstrasse 10, 2. Et. 1241

Ein Pianino

wegen Abreise billig zu verkaufen. 1465

Näh. im Tagbl.-Verlag.

Gutes neues Bett, Ottomane, Kuch.-Bücherstanz, Verticow, Kommode, Kuch.-Spiegel m. Trümeau, Goldspiegel, Regulator, ov. Tisch, einthür. Kleiderstanz, 2 Säulen m. Büsten, Delgemälde, versch. Bilder, Hauslegen, Nachttisch, Polsterstuhl, eingel. Nähtisch, gute Schneider-Nähmaschine, gr. Weisloffer, 2 Schreibpulte, r. Tisch, Treppentuhl, Küchenstuhl, Juchlampe, Kuch.-Kerzenleuchter, einz. Hochhaar- u. Seegras-Matrasen, neue Bettstelle, Kinderbett u. s. w. b. zu verkaufen Karlstrasse 40, Hb. Part. 1420

Vollständige Betten, einzelne Theile, eiserne Kinderbettstellen sowie Deckbetten und Kissen billig zu verk. Ellenbogengasse 13, 1. 23434

Vollst. Bett, Reiseforb billig Wegergasse 24, 1. 949

Eiserne Bettstelle mit Strohmattze billig abzugeben Rheinstraße 59. 23432

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Zahlung, Adelshaidstrasse 42 bei A. Leicher. 23432

Billig zu verkaufen sind 2 Kameltaschen-Garnituren, 1 Ottomane, 8 verschiedene Betten, Waschkommoden, ein- u. zweithürige Kleider- und Küchenchränke, polirte und andere Tische, einzelne Stühle, Clavierstühle, versch. Deckbetten und Kissen Helenestraße 28, Hb. Part. 1378

Ein Plüsch-Garnitur, oliv, Sopha u. 6 Stühle, zu verkaufen Zahnstraße 21, 3 St. r. 897

Neue Ottomane, neues Canape, gebr. Canape, Michelsberg 9, 2. l. 636

Ottomane mit Decke billigst zu haben bei Peter Weis, Moritzstraße 6. 1081

Ein schönes Canape billig zu verkaufen Wegergasse 2. 41

Ein Sopha, m. Betten, 1 ovaler, 1 vierediger und 2 Waschtische, 2 Waschkommoden u. 2 Waschkommoden, 1 Anrichte, 1 Spiegel, 6 Kuchentische, 1 Schillerpult, 1 Regulator (Eichen), 1 Boudoir, versch. Musikinstrumente, m. Bajen u. s. w. billig zu verkaufen Nerostraße 28, Part. 1088

Möbel-Verkauf.

Ein- und zweithür. Kleider- und Küchenchränke, Kommode, Waschkommode, Bettstelle, Brandkiste, Nachttische, Tische, Anrichte und Küchenbretter zu verkaufen Schachtstraße 19. Schreiner Thurn. 1088

Keine Fabrikwaare. Ein gr. und 1 H. Küchenstuhl, 2thürig, und 1 schöne Bettstelle mit hob. u. niedr. Säulern, nur gut gearbeitet, bill. zu verk. bei W. Mayer, Schreiner, Felsstraße 5, 2. St. l. 1088

Ein gut erhaltener Ladenaufhang, 2,80 Mr. hoch, 2,75 Mr. breit, 6 Thüren (untertheile), 3 Auszugschieber, schwarz mit Gold lackirt, aus dem Heidecker'schen, Kneipp'schen Laden, Ellenbogengasse 10, billig zu verk. 1480 A. Limbarth.

Eine gebr. Nähmaschine billig zu verk. Adlerstraße 8, 1 St. 1360

Meine Laden-Einrichtung, Marquise, Firmenschild u. Gas-arme gebe billigst ab. Conrad Becker, Langgasse 53. 1089

Gr. Orterglasplatte billig zu verkaufen Venusstraße 18, 2. Eine Bade-Einrichtung, gr. Kleiderstanz, Wohnzimmer, Canape mit Tisch und Stuhl, Wiener Stuhl u. Vogelbauer werden aus der Hand verkauft Elisabethenstraße 31, Part. 929

Steingasse 9 ein gutes Karruchen, für Schreiner, Tapeziret u. geeignet, zu verkaufen. Ein Herd für Restauration zu verkaufen beim Schlossern. Eifert, Nerostraße. 1086

Mehrere neue u. gebrauchte Pumpen zu verkaufen Webergasse 49. Ganze und halbe Flaschen, Bütteln, Flaschenförbe u. s. w. billig zu verkaufen Platterstraße 10.

Gute Mistbesterde billig abzugeben in Neglein's Gärtnerei, Schiersteinerweg. 1361

Foy-Zerzier, s. wach. u. gelehr., b. zu vk. R. Adelshaidstr. 40, P. 1469

Flaschenbier.

Wiesbadener Kronen-Brauerei, A.-G.

Fernsprechstelle No. 14.

Schutzmarke.



Gesetzlich registriert.

Alle Freunde unseres Etablissements, insbesondere alle Liebhaber eines garantirt reinen, gut bekömmlichen Stoffes, machen wir hierdurch wiederholt auf unsere hochfeinen Flaschenbiere aufmerksam, dabei hervorhebend, daß wir in Folge ausgedehnter Betriebs-Erweiterungen in den Stand gesetzt sind, nicht nur den größten Anforderungen zu genügen, sondern auch stets nur ganz gut gelagerte, flaschenreife Biere zu liefern.

Wir liefern unsere Biere

Lagerbier — hell — Wiener Brauart,
do. — dunkel — Münchner „

nur in 1/2-Liter-Flaschen aus braunem Glas in beigezeichneter Façon, mit Patentverschluß, die außer mit unserer eingepprägten Firma und Schutzmarke mit Stiquetten, welche den Inhalt der Flasche kennzeichnen, versehen sind.

Sämmtliche Biere sind nur aus feinstem Malz und Hopfen gebraut und jede Surrogat-Verwendung ausgeschlossen.



Flaschen und Verschlüsse tragen unsere Firma u. Schutzmarke, **sind unser Eigenthum und unverkäuflich** und warnen wir vor jeder mißbräuchlichen Benutzung derselben.



Unsere Biere werden ärztlich vielfach bestens empfohlen, weil sie sich stets rein, kräftig und malzreich erwiesen haben.

Die Einrichtungen unserer Flaschenbier-Abtheilung sind vollständig der Neuzeit entsprechend und auf Grund langjähriger Erfahrungen hergestellt. — Das Reinigen der Flaschen geschieht durch Bürsten, die mittelst elektrischen Antrieb in Bewegung gesetzt werden, das Nachspülen unter hohem Wasserdruck durch Spritzhähne. — Das Abfüllen der Biere erfolgt direct vom Lagerfaß auf die Flaschen, so daß fast jeder Kohlensäure-Verlust ausgeschlossen ist.

Devise: Reinlichste Sauberkeit, strengste Controlle!

Um Verwechslungen vorzubeugen und vor Nachahmungen geschützt zu sein, verlange man in Bierhandlungen und Bierverkaufsstellen ausdrücklich

Kronen-Brau

in braunen 1/2-Liter-Flaschen mit Stiquetten.

Niederlagen und Verkaufsstellen existiren in allen Theilen der Stadt. Gest. directe Aufträge finden sorgfältige und prompte Erledigung.

Wiesbaden, im Februar 1894.

1261

Die Direction.

„Schuldig“.

Aufführung des dreitägigen Dramas zu Dieblich im Wuth'schen Saale, Sonntag, 18. Februar, Anfang 7 1/2 Uhr. Neue Decoration. Vorzügliche Ausstattung. Die Rolle des „Thomas Lehr“ in Händen des Bühnenpielers **Hermann Sennhold**. Nach der Vorstellung guter Anschluß nach Wiesbaden.

Bürger-Casino Wiesbaden.

Mittwoch, den 14. Februar 1894,
Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung:

1. Lokalfrage.
2. Neuorganisation des Vereins.

Wir bitten höflichst um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder. F 235

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

(für Beamte und Private).

Vorteilhafteste Bezugsquelle der hauptsächlichsten Lebensbedürfnisse. 127

Jahres-Karten Mk. 3.—
Dauerkarten „ 10.—

Die nach dem 1. October 1893 gelösten Jahreskarten behalten Gültigkeit bis zum 1. Januar 1895. Der Director. **Boyens.**

Massower Loose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk.

Ziehung 15., 16. Febr. Alle Gewinne in Baar.

Weininger Loose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk.

Ziehung 8.—10. März. Hauptgew. 50,000 Mk.

Rothe Kreuz-Geld-Loose à 3 Mk. 1419
Freiburger Geld-Loose à 3 Mk.

Loose-General-Debit de Fallois,
Lotterie-Bant, 10. Langgasse 10.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“
Winter 1893/94

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Per Mille Mk. 100.—

Specialität für
empfindliche Raucher.

Patentes

Lehmann Strauss. 1864

Magnum bonum-Kartoffeln,

ganz vorzügliche Qualität, empfehle kumpf- u. centnerweise außerordentlich preiswürdig. 1262

Carl Lickvers,
Stiftstraße 13, gegenüber den Reichshallen.

Mobiliar-Versteigerung

Im Auftrage des Herrn **L. Harseim** in Hannover, als Vormund der entmündigten Rentnerin **Fräulein Louise Hoyer**, versteigere ich heute **Donnerstag, den 8. Februar ex., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, und nöthigenfalls den folgenden Tag** dessen gesammte, aus 5 Zimmern, Küche etc. bestehende **Wohnungs-Einrichtung**, in meinem Auktionslokale

3. Adolphstraße 3

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

Compl. Betten, Salon-Garnituren, Sophas, Chaiselongues und Sessel, 1 schönes Büffet, Kassenschrank, Piano, Spiegel-, Kleider-, Weißzeug- u. Bücherschränke, 1 schwarze Schreib- u. Salontisch, runde, ovale, viereckige, Auszieh-, Antoinetten-, Spiel-, Nacht-, Wasch- u. Schreibtische, Wasch- u. andere Kommoden, Consolen, Schreibsecretär, Salon- u. alle Arten andere Spiegel, Kupfer- u. Stahlstichbilder, Oelgemälde, Uhren, Pendules, Regulator, Teppiche, Vorlagen, Vorhänge, Stühle, Gas- u. Lampen-Lüstres, Hänge-, Zug- u. Stehlampen, Waschmange, Wringmaschine, Kleiderständer, Handtuchhalter, Gartenmöbel, Eisschrank, Krankenwagen, mehrere alte Truhen, Schmucksachen, Brillanten, gold. Uhr mit Kette, vollständ. Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, eine große Parthie **Weißzeug**, als Bett-, Leib- und Tischwäsche, Damen-Kleider, Papageistaffel, Bücher und sonst noch viele andere Haus- und Kücheneinrichtungs-Gegenstände. F 387

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Nach England

ab Wiesbaden in 18 Stunden
reist man am besten und schnellsten über
Vlissingen (Holland) Queenboro.

Die grössten, mit **allem Comfort** eingerichteten und **elektrisch beleuchteten Dampfer** vermitteln den Dienst bei ruhigster Seefahrt — da Cours meist längs der Küste — zweimal täglich. Durchgehende Wa. n. Speisewagen ab Venlo. Directe Fahrkarten nach **London** auf allen Hauptstationen. Zusatzbillets für Reisende II. Cl. zur I. Cl. (Salon) 6 sl. für die Tagdampfer, 7 sl. für die Nachtdampfer und 11 sl. für Hin- und Rückfahrt durch Tag- und Nachtdampfer. Auskunft, Fahrpläne, Reservierung von Cabinen, sowie auch Billets durch 127

J. Schottenfels & Co., Wiesbaden, am Kranzplatz.
Die Direction.

Großer Möbel-Verkauf.

Vollständige Betten, Garnituren, Sophas, Kommoden, Secretäre, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Verticows, Tische, Spiegel, Stühle, Küchenschränke u. s. w. 760

Georg Reinemer,
Michelsberg 22.

Prima Ochsen-, Kalbs- etc. Braten

versendet täglich frisch, auch an Private (Pa 266/10) 191
Juda. **Jos. Schwarz,** Fleisch-Export-Geschäft.

Eingemachte Weizrüben Pfd. 8 Pf., Sauerkraut Pfd. 8 Pf.
Salz- und abgebräute Bohnen Pfd. 23 und 28 Pf., Nessel 5, 6 und 8 Pf. zu haben Frankentrake 4. 852

Spülapparate,
 Modell Wiesbaden, genau nach Vorschrift, liefert billiger als jede Konkurrenz (F. a. 280/1) 196
Fritz Fetzer,
 Special-Fabrik für Spülapp. und Closets.

Gartenhäuser, Spaliere und Geländer
 fertig billig an L. Debus, Hermannstraße 30. Das. stets vorrätig: Pavone, Becken, Schanellen, Teppichgestelle, Baum-, Rosen- und Cordoumpfähle, Pfosten, Riegel, Latzen u. s. w. 817

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Anzeigebands im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienststellen- und Beschäftigungsstellen, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Verfügung gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 8 Uhr ab ergebend unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Modes. Eine zweite Arbeiterin, ein Lehrling
 gesucht Marktstraße 24. 1233
 Eine ganz perfecte Tailleurarbeiterin wird für ein l. hiesiges Geschäft per sofort oder später für dauernde Beschäftigung gesucht. Offerten unter Chiffre V. V. 438 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtige Tailleur- u. Rockarbeiterinnen
 sofort gesucht Sämergasse 10, 1 Tr. 1514

Eine perfecte Weißzeugnäherin, welche auch im Gebildkopieren erfahren, für zwei bis drei Tage in der Woche gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1614

Mädchen l. d. Kleiderm. u. Zucht. gründl. erl. Morisstraße 9, P. 1275
 Eine Büglerin gesucht Taunus-Hotel.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Frankenstraße 7. 1533
 Ein tüchtiges **Wäsche** Mädchen wird gesucht Adlerstraße 21, 1.

Ein Monatsmädchen gesucht Jahnstraße 6, 2.
 Gesucht reifliche Monatsfrau oder Mädchen Dogheimerstraße 18, Part. I.

Reiml. Monatsmädchen gesucht Rheinstraße 67, Part. links.
 Unabhäng. zuverlässige Monatsfrau oder Mädchen, welches kochen kann, gesucht Saalstraße 36, 2 St. 1.

Junges Monatsmädchen sofort gesucht Hermannstraße 12, 1 St.
 Ein sauberes Monatsmädchen für den Vormittag sofort gesucht Wilhelmstraße 13, im Laden. 1523

Gei. ein Monatsmädchen (unabh.) auf gleich Schäferplatz 2, St. 3 St. r.
 Ein ordentliches ehrl. Laufmädchen gesucht Langgasse 24, Schulbladen. 1521

Wei. verk. Weibwirtsin zu h. Kind. f. Herrschafst. B. Varenstr. 1, 2.
 Ein braves Mädchen vom Lande, welches zu Hause schlafen kann, wird für leichte Hausarbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1464

Tüchtige Köchin a. einige Stunden Tags über gesucht Abrechtstraße 2, B. mit guten Zeugnissen, die auch Hausarbeit übernimmt, sowie ein feineres Hausmädchen werden für 1. März gesucht Rheinstraße 96, Part. Umgehungen Vormittags bis 10 Uhr.

Gesucht zum 15. Februar eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, die Hausarbeit übernimmt. Zu melden Nerobergstraße 19, von 8-10 Uhr. 1525

Ein Mädchen für jede Arbeit gesucht Webergasse 3, Conditorei. 677
 Nerostraße 9 wird ein junges Mädchen vom Lande gesucht. 1195
 Ein junges Mädchen vom Lande für Hausarbeit gesucht. 1388

Dr. Mädchen zu zwei Stellen gef. Fr. Schmidt. Kl. Schwalbacherstr. 9.
 Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen lottb für Küche und Hausarbeit gleich ab. s. 16. Februar gesucht Morisstraße 19, 1.

Alleinmädchen, das schon in besserem Hause gebient Morisstraße 27, 3.
 Ein gutes Mädchen mit Zeugnissen gesucht Morisstraße 29, 1 L.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 1.
 Tüchtiges junges Mädchen per sof. gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1472
 Ein tüchtiges Hausmädchen sucht Frau Christ. Jstel. 1481

Ein ehliches Mädchen gesucht Glendoggenstraße 9, Nordbladen.
 Ein braves Kindermädchen wird gesucht Louisenstraße 41, Part.
 Gesucht ein Zimmermädchen, w. wähen u. servieren k., verschied. fein bürgerl. Köchinnen, eine Gesellschaftsköchin für größeres Haus, eine Kammerjungfer, welche schneidert, mehr. Alleinmädchen, eine franz. Bonne, eine Kinderfrau, eine Köchin f. Penj. u. Hausmädchen. Bür. Germania, Sämergasse 5.

Gesucht Zimmermädchen f. Hotel u. Penj. B. Germania, Sämerg. 5.
Jüngerer braves Mädchen für leichtere Arbeiten gesucht Bahnhofstraße 6, Laden.
 Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen auf sofort gesucht Emserstraße 47, 1.
 Ein tüchtiges evang. Mädchen vom Lande gesucht Herrnhäusergasse 5, P.

Gesucht
 für Mitte Februar ein zuverlässiges Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, sowie servieren und etwas nähen kann. Näh. Theaterplatz 2, Part. I. 1486

Gesucht Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche versteht, Hausarbeit übernimmt und nur gute Zeugnisse besitzt. Zu melden Sonnenbergerstraße 8.

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Gr. Burgstraße 17, 3.
 Ein braves Mädchen vom Lande gesucht für nach Frankfurt. Zu erfragen nach 11 Uhr Morgens Schulberg 11, 2 r.

Dienstmädchen gesucht Neugasse 17, Schulbladen. 1512
Sauberes gut empfohlenes Mädchen für jede Hausarbeit in u. Haushalt gesucht Abeggstraße 2, Part.

Ein Mädchen vom Lande, welches melken kann, wird gesucht Schwalbacherstraße 27. 1505
 Ordentliches Dienstmädchen zu leichter Arbeit sofort gesucht (Lohn 9 Mk.). Zu melden Steingasse 13, 1 Tr. r. 1501

Ein einf. Hausmädchen gef. Sal. Bacharach, Gr. Burgstraße 7.
 Ein braves Mädchen, welches etwas kochen kann und in häuslichen Arbeiten bewandert ist, gesucht Metzgergasse 18, im Speisereitaden.
 Ein einfaches Mädchen gesucht Karlstraße 33, Geladen.

Gesucht auf 1. März ein sauberes Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und bürgerlich kochen kann. Gute Zeugn. verl. Stiltstraße 14, 1 St., Mittags zw. 2 u. 4 Uhr. 1495

Ein junges einfaches Mädchen gesucht Dogheimerstraße 6, Part.
 Ein Mädchen gesucht Nicolaststraße 16, Metzgerei.
 Gesucht per 15. Februar ein gewandtes Zimmermädchen, welches gut servieren kann. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden von 2-4 Uhr Nachmittags Möhringstraße 8, Part.

Hausmädchen gesucht Langgasse 5.
 Ein junges braves Mädchen gesucht Geisbergstraße 10.

Gesucht zuverlässiges Kindermädchen mit guten Zeugnissen
 Badhaus z. Weißen Hof. 1490

Gesucht
 zum 15. Februar ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Adelhaiderstraße 3, Part. 1518

Central-Büreau (Fr. Warlies), Goldgasse 5, sucht z. 15. Febr. ein erstes Hausmädchen, drei best. Hausmädchen f. hier u. ausw., ein geb. Kinderfr. zu zwei ar. Kindern v. 4 u. 8 J. z. 1. März, fünf feine Köchinnen f. hier u. ausw., eine perf. Pensionsköchin, ein Zimmermädchen f. Badhaus, eine Weißschm. für Restaurant. Centr.-Büreau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Mädchen gesucht Hellmuthstraße 49. 1590
 Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen für alle Hausarbeiten, Herrschafts-, Restaurations-Köchin, mehr. Alleinmädchen, d. kochen k., in einz. Dame durch Witwe Schag. Weberg. 46.

Gesucht sofort tüchtige Zimmer-, Haus-, Allein- und Küchenmädchen, sowie eine Weißschm. gegen hohen Lohn.
 Börner's Central-Büreau, Möhringasse 7.

Tücht. Mädch., w. f. bürgerl. Koch. erf. f. St. Börner's B., Goldg. 17, 9.

Ein tüchtiges Hausmädchen
 bis zum 15. Februar gesucht 1516
 Hotel Einhorn.

Küchenmädchen gegen h. Lohn f. gef. Centr.-Bür. (Franz Warlies), Goldgasse 5.
 Ein junges braves Mädchen gesucht Wörthstraße 7, 2.

Zwei best. Hausmädchen, zwei Kinderfrauen, einf. Hausmädch. für Geschäftshäuser, drei fein b. Köchinnen, Weißzeugnäher für Hotel und Privat, feste Stelle und tageweise, sucht Ritter's Bureau (Zuh. Lübb), Webergasse 15.

Einfache Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht Webergasse 15, 2.
 Gef. Hotel-Zimmermädchen u. Hausmädchen. Müller's Bür., Metzgerg. 14.
 Ein einfaches reiml. Mädchen für leichte Arbeit gef. Karlstraße 30, 1532

Eine Köchin-Mantel, besseres geübtes Mädchen aus guter Familie zur Stelle der Hausfrau und zu zwei kleinen Kindern, Kaffeeköchin, Hotelzimmermädchen, Mädchen, welche kochen können und gut empfohlen sind, als Alleinmädchen, kräftiges Hausmädchen gegen hohen Lohn, sowie Küchen- und Waschknechtin sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Saison
 Stellen für Hotelpersonal jeztlicher Art zu besetzen durch Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.
 Ein j. Mädchen sucht in einem Ladengeschäft Stelle. Balkenstr. 17, P.
 Ein tücht. Waschknechtin v. L. sucht Beschäftig. Adlerstr. 13, St. 2 r.
 Ein fleißiges Mädchen sucht Hof-Waschknecht, am liebsten in einer Waschknecht.
 Zu erfragen Helenestraße 11, St. 2 Tr.
 Tücht. Mädchen sucht Waschk- und Putzbeschäftigung. Lehrstraße 33, 3.

Eine Herrschaftsdöchin mit fünfjähr. Zeugnissen sucht Stelle in kleinem f. Haushalt. Bür. Germania, Säfergasse 5.
 Eine Frau sucht Wasch- u. Ausbesschäftigung. Schulgasse 10, 2 St. 1.
 Ein Mädchen sucht Waschkelle. Adlerstraße 11, Bdh. 1. St.
 Ein Mädchen wünscht Monatsstelle für Morgens und Abends einen Laden zu putzen. Bleichstraße 6, Mansfard.
 Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Walramstraße 21, Borberb. Dagh. 1.
 Ein reines unabh. Mädchen sucht Monatsstelle in besserem Hause. Schachtstraße 9, Hh. 2 St. r.

Gute Köchin u. Haushälterin mit langjährigen Zeugnissen sucht wegen Auflösung des Haushalts Stelle. Offerten unter **B. Z. 464** an den Tagbl.-Verlag.

Bessere bürgerliche Köchin sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.
 Eine fein bürgerliche Köchin sucht Stelle. Wellstr. 25, S. 1 Tr.

Eine reinf. tüchtige Köchin mit guten Empfeh., welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 43, 3 St.
 Perfekte Köchin sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1524

Köchinnen aller Branchen, Allein-, Haus-, Zimmermädchen für Hotel, starkes Alleinmädchen empf. Stern's Bureau, Langgasse 33.
 Eine Köchin für kleine Pension empf. Bür. Germania, Säfergasse 5.
 Mehrere fein b. Köchinnen u. im Kochen bewanderte Alleinmädchen empfiehlt Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Eine selbstständige fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 2b, Frankfurt.
 Köchin, fein bürgerliche, mit langjährigen guten Zeugnissen, sowie ein gebieg. Alleinmädchen, w. g. kochen l. empf. Ritter's B., Weberg. 15.
 Empf. mehrere prop. selbst. jg. u. geübte Köchinnen für Herrsch., Rest. u. Rest., sowie reite Alleinmädchen, die g. bürgerl. kochen l. ein Mädchen v. Lande, das jg. in St. w. Alleinmädchen m. g. B. D. Bäckerstr. 1, 2.

Ein ordentl. Mädchen, welches kochen kann u. Hausarbeit versteht, sucht Stelle in kleinem Haushalt ohne Kinder. Hellmündstraße 38, 1. St.
 Ein einfaches Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle in kleinerem Haushalt. Näh. Messergasse 5, im Laden.

Ein ausländisches Mädchen (Norddeutsche), welches in häuslichen Arbeiten und im Nähen erfahren, sucht Stellung als feines Hausmädchen oder als angehende Jungfer. Walramstraße 11, Bari.

Ein besseres gefeiertes Mädchen, welches tüchtig in Hand- und allen häuslichen Arbeiten, auch gut erfahren in Pflege und Bedienung für Damen, sucht baldigst passende Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1442

Ein besseres Haus- und Zimmermädchen sucht Stelle in feinerem Hause oder auch in Pensionat. Dohnerstraße 26, Hh. 1 St. l.
 Ein viel. geb. ält. Fräulein, tüchtig gut empf. Haushälterin, sucht selbst. Stellung. Gehalt Nebenfache. Offerten unter **A. Z. 463** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ein ausländisches Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Schulgasse 4, St. r.
 Für ein junges braves Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, wird eine Stelle gesucht. Blatterstraße 76, 2 St.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Gr. Burgstraße 7, 2. St.
 Für ein süßes Mädchen wird zu einzelnen Zeiten gegen geringen Lohn leichter Dienst ges. Zu erst. Emmerstr. 8, 2 Tr., zwischen 12 u. 1 Uhr.

Ein Mädchen a. Thüringen, welches g. bürgerl. kochen l. u. jede Hausarb. verst., i. b. z. 15. Febr. St. Näh. Adlerstr. 29, Bdh. 2. N. 12-6 Uhr.
 Ein ordentl. brav. Mädchen, welches perfekt bügeln kann, sucht Stelle als best. Hausmädch. ad. z. Stütze der Hausfr. Drantenstr. 40, S. 3 l.
 Ein reinliches Mädchen vom Lande, zu jeder Arbeit willig, sucht pass. Stelle. Adlerstraße 13, Hh. 2 r.

Besseres Mädchen, perfect in der Küche, sowie im Nähen, u. empf. als Stütze Stern's B., Langg. 33.
 Ein ordentliches Mädchen mit gutem Zeugniss, welches hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 33, Mittelb. 1.

Ein älteres zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann, die Hausarbeit gründlich versteht, erfahren in der Krankenpflege ist und langjährige Zeugnisse hat, sucht Stelle auf gleich oder 1. März. Näh. Drantenstraße 25, S. 3 Tr.

Tüchtiges Alleinmädchen, selbstständig in Küche u. Hausarbeit, empfiehlt sof. Stern's B., Langg. 33.
 Geb. Fräulein, verst. engl. sprechend, im Nähen, Hausarbeit u. Kochen erfahren, sucht Stelle zu einzelner Dame od. als Stütze z. 1. März. Centr.-Bür. (Frau Warlies), Goldg. 5.

Feineres Hausmädchen, welches kocht, bügelt u. serviert, u. g. Zeugn., empfiehlt C. B. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.
 Drei gew. Hausmädchen (jähr. Zeugn.) i. Stellen. Schachtstr. 4, 1. St.
 Ein Mädchen vom Lande mit 2-jährigen Zeugnissen sucht auf gleich Stelle. Näh. Albrechtstraße 37, Bari.

Mädchen, g. Zeugn., d. hier noch nicht gedient, kochen können, suchen Stelle durch Wwe. Schug, Webergasse 46, Sths.
 Ein einf. Landmädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht sofort Stelle. Fr. Neuzehach, Herrmannsberggasse 5, 1 St.

Ein Fräulein aus guter Familie, welches verst. engl. spricht, sucht Stelle zu groß. Kindern in feinerem Hause. Off. unter **Z. W. 462** an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen sucht Stelle als angehebes Haus- oder als Kindermädchen. Friedrichstraße 12, Hh. Bari.
 Empf. tücht. Mädchen, die kochen können. Müller's B., Messerg. 14.
 Eine gef. kräft. Schänktamme sucht sofort Stelle. Schachtstraße 11, 2 St.

Männliche Personen, die Stellung finden.
Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin, Westend. (E. G. 72) F 87

Junger Commis mit gründlicher Kenntnis der Colonialwarenbranche sof. gesucht. Offerten unter **S. W. 457** an den Tagbl.-Verlag. 1493
 Tüchtige Möbelpolierer werden gesucht im Rhein-Hotel. 1467
 Ein tüchtiger Lackierer gesucht Ellenbogengasse 7.

Für eine Brod- und Feinbäckerei per sofort ein Konditorgehülfe gesucht, welcher sogleich die Bäckerei erlernen kann. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1494

Schneidergehülfe gesucht Moritzstraße 1. 1495
 Ein junger Wochenschneider gesucht Feldstraße 20, Hh. 1839
 Einen Küchendiener für kleines Hotel-Restaurant, zwei jüngere flotte Keller-, Kellerlehrling und einen jg. Hausburschen für anspruchvolles Hotel sucht Grünberg's Bäckerei, Goldgasse 11, Laden.

Kellner gesucht Goldenes Roß, Goldgasse 7.
Suche auf mein kaufmännisches Bureau einen Lehrling aus guter Familie, mit schöner Handschrift, zum baldigen Eintritt. 1407
W. Philipp, Maschinenfabrik, Wiesbaden, Dambachthal.

Wir suchen zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung. 738
Moritz und Münzel (J. Moritz),
 Buchhandlung, Ecke der Wilhelm- und Taunusstraße.

Lehrling gesucht für f. Wollwaarengeschäft. Derselbe muss von guter Figur und gesund sein. Vollständige Ausbildung in Contorarbeiten; dagegen verlangt wird williges Unterziehen der im Geschäft vorkommenden Arbeiten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1520

Lehrling mit guten Schulkenntnissen sucht zu Ostern die Weinhandlung **Oscar Michaelis**, Adolphsallee 17. 785
 Lehrling mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht **Ph. Goebel**, Weingroßhandlung, Friedrichstraße 34. 1491
 mit guter Schulbildung sucht 1406

Lehrling **Meh. Lungenbühl**, Buchhandlung.
Lehrling mit guter Schulbildung u. a. achtbarer Familie sofort oder später auf das Bureau eines hiesigen Fabrikgeschäftes gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **P. F. 675** an den Tagbl.-Verlag. 912

Gürtlerlehrling aus ordentlicher Familie in ein hies. Fabrikgeschäft gesucht. Offert. unter **W. F. 670** an den Tagbl.-Verlag. 927
 Ein **Spenglerlehrling** wird gesucht. 1033

E. Bergfeld, Wellstraße 4.
 Lackierlehrling kann eintreten Sedanstraße 11. 1050
 Schneiderlehrling gesucht Drantenstraße 27. 1039
 Suche für meine Druckererei einen ausländischen Lehrlingen. 1398

M. Müller, Mauerstraße 13.
 Gesucht ein Lehrling bei **J. F. Lewald**, Schwalbacherstraße 25.
 Herrschaftsdienner z. 1. März, gute Stellung, Kellerlehrlinge, zwei für Hotel, sowie Restaur. i. Ritter's Bür., Joh. Löh, Weberg. 15.

Hausbursche gesucht **Adelshausstraße 41, im Laden.** 1507
 Solcher junger Bursche sofort gesucht Zahnstraße 5, Bierbllg. 1450
 Ein kräftiger Bursche, w. fahren kann, ges. N. im Tagbl.-Verl. 1486
 Gesucht ein **Haussjunge** Schwalbacherstraße 25 bei **J. F. Lewald.**

Ein **stadtübiger Kutcher** wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1488
 Feldstraße 15 wird ein tüchtiger **Werkstecher** gesucht. 1448
Knecht, ein tüchtiger, sofort gesucht Adolphsallee 40. 1451
Tüchtiger Werkstecher gesucht Kirchgasse 13. 1528
 Junger **Haarbursche** gesucht Langgasse 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.
 Ein junger Bautechniker mit Hauschulbildung sucht auf gleich oder später Stellung. Offerten unter **V. W. 460** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann mit guten Zeugnissen sucht einen leichten Comptoirposten zu übernehmen. Gefällige Offerten unter **T. W. 458** an den Tagbl.-Verlag. 1506

Ein junger, gut empfohlener Mann, welcher durch ein Armeiden seinem gewerblichen Beruf entlagen muss, sucht Stellung als **Muffcher, Kaffier oder Portier** unter bescheidenen Ansprüchen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23187

Perfecteder Herrschaftskutscher, kletter Fahrer und Reiter, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung. Vorzügliche Zeugnisse und Empfehlungen stehen zu Diensten. Eintritt nach Wunsch. Gest. Offerten unter **W. V. 480** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Erwachsenden **Portier**, Oberkellner, Chef (selbstständig), Hotelhausburschen empf. **Stern's Bureau**, Langgasse 33.
 Ein gefeht. **Herrschaftsdienner**, welcher sein Fach gut versteht, sucht zum 15. Februar oder 1. März Stellung. Näh. Messergasse 2, 2 Tr. bei **Fassbinder.**

L. Hotel-Hausbursche m. g. B. i. St. **Bürner's Bür.**, Goldg. 17.
 Tücht. **Schweizer** sucht sof. Stelle. **Dörner's Central-Bür.**, Mühlg. 7.
 Perf. **Herrschaftsdienner**, fünfjähr. Zeugn., u. einen tücht. gut empf. **Herrschaftskutscher** empf. **B. Germania**, Säferg. 5.

Neues Geschäft!

Um den eintreffenden Frühjahrs-Neuheiten Platz zu machen, habe bis
Mitte Februar einen großen Posten

Gardinen, Handtücher, Tischtücher, Servietten,

sowie sämtliche **Küchenwäsche** mit bedeutender Preisermäßigung zum Ausverkauf gestellt.

1400

Große Burgstr. 4. A. Münch, Große Burgstr. 4.

Neue Waare!

Massower Lotterie.

Ziehung am 15. und 16. Februar. 6197 Gewinne i. W. v. 259,000 Mk.

Hauptgewinn 50,000 Mk. oder Baar 45,000 Mk.

Alle Gewinne werden mit 90 % in baarem Gelde ausgezahlt.

à Loos 1 Mk. 11 Loose Mk. 10. Liste u. Porto 30 Pf.

Leo Joseph, Bankg., Berlin W., Potsdamer Strasse 71.

Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adresse: Haupttreffer, Berlin.

F 148

Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts

1090

Langgasse 53

gewähre ich bis 1. März c. bei allen Baareinkäufen einen Rabatt von

20 %.

Conrad Becker,

Langgasse 53.

Inventur-Ausverkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

in 957

**Herren-, Damen- und
 Kinder-Wäsche,
 Leinen, Tischzeuge.**

Ad. Lange,

Langgasse 16, Langgasse 16,
 Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft.

Singfutter

für Kanarien u. Finkenarten
 in unübertroffener Güte

nur 30 Pf. per Pfund,

Universalfutter für Insecten-

vögel 40 Pf. per Pfund, Fleischfuttermehl 28 Pf., weißes Rohmehl 15 Pf., Kürbiskerne 60 Pf., Sonnenblumen 30 Pf., Reis in Säcken 20 Pf., Senegalhirse 25 Pf. per Pfund, Eierbrod 6 Stück 30 Pf.; alle übrigen Vogelfutter-Sorten in tadellos gereinigten Prima-Qualitäten billigt bei

A. Mollath, Samenhandlung, Michelsberg 14.

918

Braunsch. Salzbohnen

per Pfd. 20 Pf. empfiehlt

Kirchgasse

J. C. Keiper,

Kirchgasse

38.

38.

Roh.

Kaffee

Gebraunt.

eigener Brennerei in besten Qualitäten.

1082

Anton Berg, Michelsberg 22.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 64. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 8. Februar.

42. Jahrgang, 1894.

EMMERICHER WAARENEXPEDITION

Wiesbaden

empfehlen ihren verehrlichen Abnehmern

Maggi beliebten **Fleisch-Extract in Port.**

angelegentlichst.

F 452

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 8. Februar er., Nachmittags 2 Uhr werden in dem Versteigerungslokale Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Garnitur Polstermöbel, besteh. in 1 Sopha und 6 Stühlen, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkonsole, 1 Schränkchen, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, 1 rund. Tisch, 2 Nippstische, 3 Spiegel, 1 eis. Tischchen, 1 Clavierstuhl, 3 Teppiche, 3 Bettvorlagen, 10 Blatt Vorhänge mit Gallerien und Galtern, 1 eis. Bettstelle mit Strohsack, 2 Feder-Deckbetten, 5 Feder-Kissen, 10 versch. Bilder, 1 große Parthie ird. und blech. Küchengeräthe und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

F 461

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, 7. Februar 1894.

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Die beiden Häuser von der Gruppe **Reh-Leineweber** vom Festnachtszug werden heute Vormittag 10 Uhr öffentlich ausgebaut. Zusammenkunft in der Schawes-Gäu, Feldstraße 3. Dieselben eignen sich sehr gut für Gartenhäuschen. Das Comité der Sticker. 1535

Conservatorium für Musik

Rheinstraße 54 u. Webergasse 21.

(Director: Albert Fuchs.)

Donnerstag, den 8. Februar, Abends 7 Uhr, im Saale des Instituts, Rheinstraße:

Neunte Vortrags-Uebung.

Clavier-Concerte mit Orch.-Begl. von **Beethoven u. Schumann**, Violin-Concert von **Beriot**, Gesangs-Vorträge, Orchesterwerke von **Mendelssohn und Beethoven** (zweite Symphonie).

Eintrittskarten sind im Bureau des Instituts kostenfrei erhältlich. 1499

Real- u. Handelsschule mit Pensionat.

Neuerbaut 1893. Gegr. 1859 v. Dr. Nägler.

Offenbach a. M., Kaiserstraße 17-19.

Die Reisezeugnisse berechtigen z. einjähr.-freiwillig. Militärdienst. Mitbewährt. Auch im letzten Termin erhielten sämtliche 15 Abiturienten das Militärzeugniß. Prospekte durch d. Director **Dr. C. Tolle**, Premierlieutenant d. L. (Fa. 283/1) F 196

Verein der ans. Kellner und Lohndiener.

Unsere Mitglieder und Herren Collegen zur Nachricht, daß unser

BALL

heute Donnerstag, Abends 8 Uhr, in der Männer-Turnhalle, Platterstraße, bestimmt stattfindet.

Der Vorstand.

Cigarren, eine u. Waage billig abzugeben Walramstraße 17, Bart.

Interessant.

25 verschiedene Photographien englischer Schönheiten Mt. 1.20. Catalog über andere interessante Artikel 20 Pf. Briefmarken. Pariser Buchhandlung, Amsterdam. (E. H. a. 194) F 37

Man hustet

nicht mehr beim Gebrauch von **Walther's Souig-Zwiebel-Bonbons**. Jeder Versuch ein Beweis d. vorzügl. Wirkung. Zu haben b. **Otto Siebert, Wiesbaden**. (Halle 571) F 197



Prima Zander

der Pfd. von 80 Pf. an, große Schellfische 30 Pf., Cabliau, Merlans, Limandes 80 Pf., Turbot, Seezungen, La Rheinsalm, lebende Bachforellen, Hechte, Karpfen per Pfd. 1 Mt., Male, Barsche und Zander, Monit. Bratbücklinge per Dhd. 1 Mt., sowie sämtliche geräuch. u. mar. Fischwaaren empfiehlt 1531

Julius Geyer,

Telephon 127.

Bahnhofstraße 6.

Frische:

Nieuwedieper Schellfische

eintreffend.

1527

Franz Blank,

Bahnhofstraße 12.

Schellfische

lebend frisch eingetroffen.

1529

Meh. Eifert, Neugasse 24.

Kaufgesuche

Keiner zahlt so gute Preise für gute getragene Herren- u. Damen-Kleider, sowie f. Gold- und Silberfachen, Uhren, Brillanten, Pfandscheine und Möbel, selbst zu den höchsten Kaufsummen. **Jos. Birzweig, Nebergasse 2. 1084**

Keiner zahlt mehr für gebrauchte Möbel jeder Art, sowie ganze Nachlässe, Kleider, Schuhwerk, Militär-Mäntel, Gold- u. Silberfachen, Waffen und Pfandscheine. **Karl Kunkel, 30. Hochstraße 30. 990**

Ich zahle stets einen anständigen Preis für Möbel, Teppiche, Pianinos, Eisschränke u. s. w. **A. Reinemer, Bleichstraße 25.**

Die besten Preise zahlt **J. Brachmann, Nebergasse 24**, für gebr. Kleider, Möbel, Schuhe. Auf Bestellung komme in's Haus. 24672

Pianino wird zu kaufen gesucht. Off. unter **G. E. 645** an den Tagbl.-Verlag. 588

Gut erhaltene eiserne **Kinder-Bettställe** zu kaufen gesucht Hellmündstraße 64 bei **Engel**. Dasselbst ist ein **Kinder-Wiegwagen** billig zu verk. Gesucht zu kaufen ein noch gut erhalt. **Bücher-Regal** für 16 Bände Legikon. Offerten unter **V. W. 459** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Biebrich, gute Wirtschaft mit Specereihandlg. sof. zu verk. oder verpachten. **A. L. Fink, Delaspestraße 8.**

Ein nachweisbar gut rentirendes
Waaren-Geschäft
 am hiesigen Plage ist unter äusserst günst. Bedingungen zu verkaufen. Erforderliches Capital zur Uebernahme 15- bis 20,000 Mark. Reflectanten belieben ihre Offerten u. C. Z. 465 an den Tagbl.-Verlag abgeben zu wollen.

Pianino, hebenoctavig, franz., Kubb., fast neu, Fortzugs halber f. preisw. zu vk. N. Tagbl.-Verl. 1523
 Tannusstrasse 8, 2. St., sind einige herrschaftliche Betten zu v.

Wegen Umzug
 werden 19. Jahnstrasse 19, Barriere, folgende Möbel sofort verkauft:
 Garnituren in Blüsch, Kameltaschen-Sophas, einz. Sophas, Verticows, Silberchränke, Eichen-Büffet, Eichen-Spieltisch, Eichen-Sopha-Spiegel, Diplomaten-Schreibbüsch mit Füßen, Ausziehtisch in Kuchbaum, Seifeistühle, ovale und viereckige Salontische, **1 Conversations-Lexikon, neueste Auflage,** Blumenständer, 2 fünfarmige Gasleütres, Regulateur, alle Arten Spiegel, Kubb.-Pfeiler-Spiegel, Kleiderchränke, vollständige Betten, Waschkommoden u. Nachttische, mit und ohne Marmor, 12 Kuchbaum- und Tannen-Kleiderchränke, 10 versch. Kommoden, Nachttischl. m. Glockenrichtung, Kinderbett, 12 Deckbetten und Kissen, **1 hochfeines schwarzes Pianino,** Kuchbaum-Damen-Schreibbüsch, Küchenschrank, Küchentisch zc.

Billig zu verkaufen:
 1 **Lothe,** 2 vollk. Betten, sowie einz. Betttheile, einz. u. zweiführ. Kleider-schränke, 1 Sopha, pol. Tische, Waschkommode, Waschkonsole, Spiegel, Regulator, Singdroffel, stummer Diener, Nachttische, Kinderbett, Stühle, Küchenschrank mit und ohne Kuffak 1492
 Wehrstrasse 10, 2te. Part.

Ein gutes **Tafel-Service** ist zu verkaufen Herrngartenstrasse 9, 2 St. Anzuiehen von 10-12 und von 8-5 Uhr.
 Strätigen **Einsp.-Wagen** zu verkaufen Blücherstrasse 22.
 Mehrere Hundert 1/2 und 1/3 **Bierflaschen,** sowie eine große Anzahl leerer **Eide** billig zu verkaufen Philippsbergstrasse 9, im Laden. 1515
 1000 **Stück Weinflaschen,** 1000 **Stück halbe Bordeaux-Flaschen** billig zu verkaufen Hochstätte 24.
 Ballmühlstrasse 29 steht eine junge frischmelkende **Fahrkuh** zum Verkauf. 1494

Verschiedenes
Zum Wohl meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen **unentgeltlich** ein Getränk (keine Medizin oder Geheimmittel) namhaft zu machen, welches mich 80-jährigen Mann von 8-jährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat.
F. Koch, Kömigl. Förster a. D., in Bellerien, Kreis Hörter, Westfalen.
Gediegene unverheir. Persönlichkeit f. Verheir. an e. Privat-Hotel mit einig. Capital gesucht. Suchende ist e. geschäftstüchtige repräsent. f. gebild. Dame, sol. gut. Charact., gewandt in Corresp. und Buchf. und nicht unermügend. Russl. und Sprachen. Offerten unter „Privat-Hotel“ S. F. 672 an den Tagbl.-Verlag. 907
 Eine leistungsfähige Portland-Cementfabrik sucht einen tüchtigen, allenfalls schon gut eingeführten, bezw. mit dem Artitel bekannten Vertreter. Offerten mit Referenzen beliebe man sub **F. 3443** an **Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.** zu richten. (F. a. 188) F 37

Amenblement,
 excl. Weisszeug, Silber und Porzellan, für eine Villa mit 10 Zimmern vom 1. April auf 1 Jahr zu mieten gesucht. Auf elegante Einrichtung wird nicht reflectirt. 1487
J. Meier, Agentur, Tannusstrasse 18.
Locomobilen, 6- u. 8-Pferdefest., zu verl. v. **Jos. Braun, Castell.**

Ellenbogengasse 6
 werden **Rohr- und Strohföhle** geflochten, reparirt und polirt. 1085
 Untere Webergasse 16, 1, Eingang M. Webergasse 6, werden bessere **Costüme** angefertigt und aufgearbeitet. 345
 Tücht. Schneiderin f. Kund. in u. auß. d. S. Schwalbacherstr. 57, 2 r.
Costüme. werden bei tabell. Eis für 8 Mark angefertigt. Platterstrasse 4, Frontip.
Dauskleider von 2 Mk. 50 Pf. an, sowie alle feimere Costüme werden nach Wiener und franzöf. Schnitt unter Garantie billigt angefertigt. Näh. Schillerplatz 1, 1. St. L. 476
Für Damen!
 Zur schnellen und geschmackv. ausgef. Anfertigung v. Costümen jeder Art in u. außer dem Hause empfiehlt sich eine feine Kleidermacherin, wogegen Zusäenderin eines f. Geschäfts. M. Burgstr. 2, 3 bei Noll.

Ein junges **Mädchen,** in allen NÄrbeiten bewandert, sucht noch einige Kunden. Schwalbacherstrasse 65, 2. St.
 Perfecfe **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause **Drausenstrasse 31. St. 1 St. r.**
Weiß, Bunt- u. Goldstickerei w. b. beforat **Saalg. 3, P. 645**
Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und billigen Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpft. Näh. **Nichelsberg 1,** im Korb- u. Holzwaarenladen. 22463

Maschinen-Strickerei und Weberei.
 Feinste bis stärkste Strümpfe werden neu angestrickt, **Webstrümpfe** werden gut und schnell zu 40 Pf. angestrickt. **Grobe Strümpfe** werden angestrickt zu 25 und 30 Pf., beste Qualität Wolle. Auch werden alle **Lapezirer-Arbeiten** angenommen unter billiger Berechnung. 1594
H. Neumann,
11. Ellenbogengasse 11, Laden.

Sandshube werd. schön gem. u. ächt gerärbt **Weberg. 40.** 23436
 Eine **Frau** sucht noch einige Kunden (Waschen), **Langgasse 11, 2. St. r.**
 Herrngartenstrasse 7, St. 1. l., wird **Wäsche** zum Waschen u. Bügeln angenommen. 1516

Empfehlung.
 Albrechtstrasse 30, Part., werden **Bettfedern** gereinigt und desinficirt mittels **Dampf-Apparat.** 1443
 Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst
Wilh. Klein, Lapezirer.

Massive **Frau D. Link,** wohnt **Schulberg 11, 1 r.** 23430
Baugrund kann abgeladen werden **Humboldtstrasse, Ecke der Umlandstrasse.** 22743
 Ein **wachstamer Hund** zu verkaufen **Schillerplatz 1.** 1328
 Suche einen **Schwarzen**

Schnürenpudel
 zum **Decken** meiner braunen raffereinen **Hündin,** nach Uebereinkunft. **Gefl. Offerten an J. H. Kling, Mainz.**

Heirath.
 Junger Mann (30 Jahre) von angenehmem Aeußern, in seiner Lebensstellung, sucht mit einer liebenswürdigen jungen Dame (Wittve nicht ausgeschlossen) von guter Familie behufs Heirath in Verbindung zu treten. Ernügemeinte Offerten mit ausführlicher Klarlegung der Verhältnisse nebst Bild u. **D. Z. 466** an den Tagbl.-Verlag erbeten. **Discretion Ehrensache.**

Unserm Freunde Heinrich Cron
 herzlichste Gratulation zu seinem heutigen **Wiegenteste.**
 Dort, wo in alter **Freundes Kreise**
 Die Liebe wohnt, der **Wein uns lacht,**
 Dort sei nach alter **deutscher Weise**
 Ein dreifach **Hoch** ihm ausgebracht. 1511
Die Gesellschaft vom runden Tisch
 der **Restaur. Baum,**
 an der **Hühneraugenplattseite,**
 gegenüber dem **Westend-Markthallenplatz.**

Verloren. Gefunden
 Entlaufen ein kleiner **Fox-Terrier,** am **Stoße** schwarzgelb gezeichnet, sonst weif. **Parkstrasse 52.** Vor **Antauf** wird gewarnt.

Unterricht
Pädagogium Wiesbaden.
 Sichere Vorbereitung zur **Tertia, Secunda und Prima (Abitur.-Ex.).** Besondere Kurse für alle **Militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten).** **Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden** unter Aufsicht. Erste Erfolge. 1038

Dr. Lechleitner,
Louisenstrasse 5.
 Eine für höhere **Töchter** Schulen staatl. geprüfte erfahrene Lehrerin wünscht **Privatstunden** zu ertheilen. Näh. **Uebelbadstr. 19, 3.** 17756
 Deutsche Dame, welche lange Jahre in **England u. Frankr.** unter-erth. **gründl. Unterricht** zu näh. **Bresle.** Schwalbacherstr. 51, 2. 639
 A young gentleman, who speaks **German, French, and Russian** perfectly, wishes in exchange for **English conversation.** Offers to **Mr. S. Rosenblum, Wollstrasse 10, part.**
English lessons, im **Fursus 5 Mk.** **Russischer Hof**

Englisch wird schnell und praktisch gelehrt von geb. eng. Dame, auch für Herren. Preis mäßig. Wilhelmsplatz 4.

Unterricht ertheilt eine Engländerin. Im Kursus 5 Wk. Dohheimerstraße 2, Part., 1-3 Uhr.

Suche II. Hand., d. öffentl. Schulen bef., bei d. Aufg. zu überwach. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1888

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Italienerin, erfahr. Lehrerin, erth. italienischen Unterr. und Malkstunden. Näh. Rheinstraße 97, 1.

Zeichen-, Mal- u. Modellirschule,

Ronisenstraße 20,

von **H. Bouffier,**

acad. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer, Lehrer an d. Gewerbeschule.

Unterricht in allen Zweigen der Zeichenkünste, auch Vorbereitung zum staatl. Zeichenlehrerinnen-Examen. Eintritt jederzeit. Anfertigung aller Arten von Zeichnungen und Malereien im Auftrage. 1887

Eine Pianistin,

die in Berlin u. Wien bei berühmten Professoren studirt hat, wünscht einige Stunden zu besetzen. Off. sub **A. F. 601** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für Januar und Februar eröffne wie im vorigen Jahre einen **Extra-Kursus im Zuschneiden** und Anfertigen sämml. Damen- und Kinder-Kleider, nur neueste Schnitte, nach einfachstem System zu der Hälfte des bisherigen Preises. Erfolg garantiert. Beginn jeden Montag, wozu Anmeldungen täglich angenommen werden bei
25147
Frl. Stein, acad. geprüfte Lehrerin,
Nerostraße 46, 1 Tr., Ecke der Röderstraße.

Vorzüglich eingeführter Musiklehrer (Pianist) wünscht noch den Unterricht in feinerer Familie od. Pensionat zu übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1064

Clavier- und Zither-Unterricht, sowie Stimmungen werden gut und billig besorgt. **E. Lenz,** Hellmundstraße 45. 881

Unterrichts-Kurse bei gepr. Lehrerin in: Sandnähen, Stiden, Maschinennähen u. Schneidern, Delz, Aquarells, Brandmalerei und Kerbschnitt. Eintritt jeder Zeit. Adelshaidstraße 52, 3. 77

Familien-Nachrichten

Am 4. Februar d. J. entschlief im 61. Lebensjahre Herr Rentner

Friedrich Wengand.

Der Verstorbene hat seit 12 Jahren als Vorstandsmitglied die Bestrebungen unserer Vereinigung eifrig gefördert.

Er stand treu zu Kaiser und Reich. Ein echter Patriot von edler Gesinnung und einfach bescheidenem Wesen war er stets hilfsbereit, wo es galt Mühe und Arbeit zu gemeinnützigem Zweck zu übernehmen.

Wir werden ihm stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren. F 446

Wiesbaden, den 7. Februar 1894.

Im Namen des Vorstandes der conserv. Vereinigung.

Der Vorsitzende:

Wilhelm,

Oberlieutenant a. D.

Heute Nacht 1 Uhr entschlief sanft nach langen, mit größter Geduld getragenen Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser theurer Vater,

Otto von Gaertner,

Generallieutenant z. D.,

im Alter von 64 Jahren.

Wiesbaden, den 7. Februar 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Lina von Gaertner, geb. Vagenknecht.

Lina von Gaertner.

Hans von Gaertner, Sec.-Lieutenant im 4. Garde-Regiment zu Fuß.

Rudolf von Gaertner.

Marie Luise von Gaertner.

Bertha von Wentzky und Petershende.

Die Beerdigung findet Freitag, den 9. d. M., vom Trauerhause, Rheinstraße 84, aus statt!

1526

Frau Ph. Ehrhardt, pract. Hebamme, wohnt Nerostraße 12. 331

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Ein Hotel mit gut gehender Restauration ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten mit Angabe der Anzahlung unter B. W. 442 an den Tagbl.-Verlag.

Eine schöne geräumige Villa mit Stallgebäude zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15787

Gerechtf. Villa, feinste Kuranlage, mit gr. Garten, Preis 120 Tausend (Gelegenheitskauf), sowie diverse rent. Land- u. Geschäftshäuser preisw. u. unter günst. Beding. zu vt. Näh. b. C. Wolff, Weilstr. 5. 17487

Das Haus Frankfurterstraße 40 ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu verm. Näh. beim Justizrath Dr. Herz hier, Adelsheidstraße 24. F 503

Villa Alwinenstraße 13 billig zu verkaufen oder gegen Baugterrain, ev. Haus zu vertauschen. Näh. bei W. Hanson, Bleichstraße 2. 22184

Geschäftshaus

Mitte der Langgasse zu verkaufen. Offerten unter H. F. 668 nimmt der Tagbl.-Verlag entgegen. 344

Rent. Haus, Moritzstr., 1800 M. Nettoüberschuss, f. jeden Geschäftsbetrieb geeignet, zu verk. Off. u. J. F. 669 an den Tagbl.-Verl. erb. 372

Villa am Kurhaus, sehr rentabel, preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 835

Schöne freistehende Villa, 9 Zimmer u. Zubehör, großer Garten, ca. 73 Anthen, 5 Min. v. Kochbr., f. 72,000 M. zu vt. Näh. kostenfrei b. Gustav Walch, Franzplatz 4. 1284

Villa zum Alleinbewohnen billig zu verkaufen (nahe am Kurpark). Näh. im Tagbl.-Verlag. 1151

Schöne Besitzung nahe der Stadt, Flächeninhalt 4 Morgen 65 Rth. angelegt als Obst- und Biergarten nebst Villa mit herrlicher Fernsicht preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1041

Meine Villa mit Pension, beste Kuranlage, will ich vorgerückten Alters wegen verkaufen oder vermieten. Näh. kostenfrei durch die Immobilien-Agentur Gustav Walch, Franzplatz 4. 1517

Die E. Knauer'sche Gärtnerei an der Eiserstraße ist zu verkaufen, resp. zu verpachten durch A. Knauer, Altenhahnen bei Gelnhausen. Nähere Auskunft ertheilt Karl Menzel, Lahnstraße 1a. 481

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa,

8-10 Zimmer nebst Zubehör und etwas Garten, sofort zu kaufen gesucht. Nur schriftliche Offerten mit näherer Beschreibung, sowie Preis u. f. w. wolle man baldigst einfinden. F. Münz, Langgasse 29, 1.

Sprechstunden 9-10 und 2-3 Uhr.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20,000 M. auf gute 1. Hypothek sofort auszuleihen durch Rechtsconsulent Weyershäuser, Hellmundstraße 34. 24845

12-15,000 M. auf 1. oder gute 2. Hyp. auszuleihen. Agentur verboten. Offerten unter L. W. 451 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1513

20-25,000 M. auf 2. Hypothek per sofort oder 1. April auszuleihen durch Ernst Meerlein, Agentur, Hellmundstraße 62, 2. 1513

Capitalien zu leihen gesucht.

Bis zum 1. April 1894 wird auf 1. Hypothek ein Capital bis 1/3 der Tare, Object 160-170,000 M., gesucht. Offerten unter S. E. 655 beliebe man im Tagbl.-Verlag abzugeben. 24845

25,000 M. auf März oder April d. J. an zweite Stelle, 67 % der Tare, zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1342

25,000 M. auf g. Nachhypoth. u. 5 % Zinsen zu leihen ges. b. M. Linz, Mauergasse 12. 1156

27,000 M. 2. Hypoth. à 4 1/2 %, 1. ist 20 % d. Tare, 20,000 M. 2. nach der Landesbank à 5 %, 15,000, 2. à 4 1/2 nach 40 % der Tare (Landesb.) und 12,000 M. à 5 % gesucht. Auszug und Nachweis durch Ludw. Winkler, Karlsruherstraße 13, Part. 1293

20,000 M. als erste Hypothek zu 4 % auf längere Jahre von einem pftlichen Zinszahler ohne Zwischenhändler auf October gesucht. Neues Haus, Tare 40,000 M. Offerten unter E. G. 657 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 1293

12,000 Mark zu 4 1/2 %, direct hinter die Landesbank, per 1. April a. c. zu leihen gesucht. Object in mittlerer Stadt. Offerten unter A. G. 688 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1044

30,000 bis 33,000 Mark zu 4 1/2 % an erste Stelle per 1. April zu leihen gesucht. Off. unter Z. F. 682 an den Tagbl.-Verl. erb. 1043

80,000 M., 60 % der feldger. Tare, per 1. April oder 1. Juli gesucht. Adressen von Selbstdarlethern sub R. V. 434 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1043

3-4000 M. gegen doppelte gerichtliche Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter F. Z. 468 an den Tagbl.-Verlag. 13,000 M. gegen doppelte Sicherheit (1. Hypothek) gesucht. Fink, Holz- und Kohlenhandlung, Delaspestraße 8. 1300

13,000 M. gegen doppelte Sicherheit (1. Hypothek) gesucht. Fink, Holz- und Kohlenhandlung, Delaspestraße 8. 1300

Fink, Holz- und Kohlenhandlung, Delaspestraße 8. 1300

Verpachtungen

Wirthschaft in guter Lage sof. günst. zu verpachten. Agent Fink, Holz- u. Kohlenhandl., Delaspestr. 8. 1300

Hochheim. Ein Weinkeller, ca. 50 Stück halt., zu verpachten. Fink, Holz- u. Kohlenhandl., Delaspestr. 8. 1300

Miethgesuche

Wohnung von 10 bis 11 Zimmern, mit Garten, zum Alleinbewohnen, für das Wöchnerinnen-Asyl auf sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe an Frl. v. Buchwald, Sonnenbergstraße 5, erbeten. 1440

Ge sucht eine Wohnung von 4-5 Zimmern zum 1. April zum Preise von ungefähr 700 M. Off. mit Preisangabe u. N. W. 452 an den Tagbl.-Verlag. 1436

Alleinst. Dame sucht Wohnung von 3 bis 5 Zimmern u. Zubehör. Off. unter Wohnung 50 Berliner Hof postlagernd. 1436

Vor Sonnenberg wird eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche, womöglich Part. und Zimmerverbindung, im Preise von 180 bis 200 M. auf 1. April gesucht. Off. unter N. V. 431 an den Tagbl.-Verlag. 1396

Ein möbl. Zimmer nächst der Burgstraße gesucht. Offerten unter P. V. 423 an den Tagbl.-Verlag. 1396

Inst. Dame sucht möbl. Zimmer, am liebst. mit Clavier, nebst Mittagstisch i. bürgerl. Familie zu mäß. Preis. Nähe Burgstraße. Offerten unter J. K. 200 hauptpostlagernd. 1396

Ein möbl. Zimmer nächst der Burgstraße gesucht. Offerten unter P. V. 423 an den Tagbl.-Verlag. 1396

Inst. Dame sucht möbl. Zimmer, am liebst. mit Clavier, nebst Mittagstisch i. bürgerl. Familie zu mäß. Preis. Nähe Burgstraße. Offerten unter J. K. 200 hauptpostlagernd. 1396

Inst. Dame sucht möbl. Zimmer, am liebst. mit Clavier, nebst Mittagstisch i. bürgerl. Familie zu mäß. Preis. Nähe Burgstraße. Offerten unter J. K. 200 hauptpostlagernd. 1396

Inst. Dame sucht möbl. Zimmer, am liebst. mit Clavier, nebst Mittagstisch i. bürgerl. Familie zu mäß. Preis. Nähe Burgstraße. Offerten unter J. K. 200 hauptpostlagernd. 1396

Inst. Dame sucht möbl. Zimmer, am liebst. mit Clavier, nebst Mittagstisch i. bürgerl. Familie zu mäß. Preis. Nähe Burgstraße. Offerten unter J. K. 200 hauptpostlagernd. 1396

Fremden-Pension

Ge such. Ein Fräulein, 22 Jahre alt, welches hier in einer anständigen Familie Aufnahme finden kann, sucht, um Anschluss an dieselbe, gegen mäßige Vergütung und gegen Verrichtung leichter Handarbeiten Unterkunft. Off. beliebe man unter M. U. 408 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 1390

Pension Grathstr. 9, dicht beim Kurhaus, schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension preisw. zu verm. 1230

Marktstr. 12 schönes Logis von 5-10 gr. Zimmern, worin seit 7 Jahren gut rent. Fremden-Pension betr. wird, per 1. April zu vermieten. 1390

Herren und Damen finden billige gute Pension und Familienanschluss (wenn gewünscht) in der Familie eines Offiziers a. D. Gelegenheit für engl. u. franz. zu erlernen. Auskunft im Tagbl.-Verlag. 1225

In der Nähe der Gymnasien findet ein Schüler gute Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1390

Herren und Damen finden billige gute Pension und Familienanschluss (wenn gewünscht) in der Familie eines Offiziers a. D. Gelegenheit für engl. u. franz. zu erlernen. Auskunft im Tagbl.-Verlag. 1225

In der Nähe der Gymnasien findet ein Schüler gute Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1390

Herren und Damen finden billige gute Pension und Familienanschluss (wenn gewünscht) in der Familie eines Offiziers a. D. Gelegenheit für engl. u. franz. zu erlernen. Auskunft im Tagbl.-Verlag. 1225

In der Nähe der Gymnasien findet ein Schüler gute Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1390

Vermietungen

Langgasse 4 Laden zu vermieten. Näh. im 2. Stod. 163

Schöner Laden zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, B. 1231

Großer Laden mit Werkstätte oder Lagerräumen (event. mit kleiner Wohnung) zu vermieten Taunusstraße 55 (Neubau). 6

Zwei Parterrezimmer, Louisenplatz 7 gelegen, als Bureau zu vermieten. Näh. M.:nstraße 37, Conditorien. 1441

Albrechtstraße 12 ist eine große helle Werkstätte, für Schreiner, Glaser etc., per 1. April zu vermieten. 180

Werkstätte mit oder ohne Wohnung auf gleich zu verm. Kirchgasse 42. 180

Wohnungen. Adlerstraße 13 drei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. 283

Villa Bierkaderstraße 26, gesunde, herrliche Lage, 6 Zimmer, 2 Balkons, Garten, Zubehör; Bel-Etage, 4-5 Zimmer, 2 Balkons, Garten etc., preiswerth zu vermieten. Näh. kostenfrei Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 1828

Adolphstraße 3 schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer Küche u. Keller, sofort zu vermieten. Näh. beim Auktionator **Klotz**. 1232

Bahnhofstr. 10, 6., 3 Z., Küche, Zub., p. 1. April. Zu erst. v. 12—1.

Dohheimerstraße 26 sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern nebst Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. 1140

Dohheimerstraße 32, 2 r., wegen Bezug Wohnung, 3 Z., Balkon, Küche u. a. Bequ., zu vermieten. Einzug. von 11—4 Uhr.

Friedrichstraße 29, Barriere, eine Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Keller, Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 1054

Hartingstraße 13, 1 Et., hübsche Wohn., 8 Zim., Balkon u. Zubehör. 117

Hermannstraße 16, 3, schöne Wohnung von 3 großen Zimmern mit Zubehör, Preis 450 Mk., auf 1. März oder 1. April zu vermieten.

Herrngartenstraße 7, 2 Mans., 2 Keller zu vermieten. Näh. Hth. Part. 1362

Humboldtstraße 9 herrschaftl. Villa (Stagenwohn.) zu vermieten. 23887

Kaiser-Friedrich-Ring 108, neben Adolphsallee, Bel-Etage oder 2. Stock, 6 elegante Zimmer, Bad mit Warmwasserleitung, Küche und Zubehör, event. 2 weitere Frontispiz-Zimmer, zu vermieten. 859

Karlstraße 2 drei Zimmer und Küche mit Abschluss auf April abzugeben. 869

Karlstraße 25 (freigelegenes Haus ohne Hintergebäude) ist der zweite Stock, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, mit Balkon nach dem Garten, auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. daselbst und bei dem Eigentümer 978

Wilh. Dorn, Spenglermeister, Schwalbacherstraße 3.

Kirchgasse 9, 3 Et., freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. sofort oder auf 1. April zu verm. Näh. daselbst im Laden. 971

Lahnstraße 3 Mansardenwohnung von 1 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 11, Part. 632

Marktstraße 12 schönes Logis v. 4—5 gr. Zimmern billig zu vermieten.

Marktstraße 22, Hinterh. 1, 2 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Mieter (monatl. M. 20.—) zu vermieten. 24452

Nicholsberg 15 1. und 2. Stock zu vermieten. 1090

Morizstr. 37, 1. Et., 5 Z., Balkon, reicl. Zubeh., gleich od. früher zu v. Näh. 2 St. links. 24032

Dranienstraße 45, Ecke der Goethestraße, sind Wohnungen von 9—10 Zim., Bad zc. zu vermieten. 1281

Dranienstraße 45, Ecke der Goethestraße, sind Wohnungen von 3, 4 und 5 großen Zimmern mit Bad zc. zu vermieten. 1280

Dranienstraße 47 sind im Hinterhaus noch einige Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör und ein Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Morizstraße 70, Part., von 3—5 Uhr Nachmittags. 1254

Philippbergstraße 20 ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche zc., auf 1. April ev. auch früher zu vermieten. Näh. Part. I. 92

Philippbergstraße schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer zc., auf 1. April ev. auch früher billigst zu vermieten. Näh. Philippbergstraße 20, P. I. 9

Platterstraße 64 kleine Wohnung zu vermieten!

Röderallee 41 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör (2 St.) auf 1. April zu vermieten. Näh. im Bäckersladen. 1049

Römerberg 12 drei Wohnungen zu verm. Näh. Karlstraße 2, **Edmund Erb**. 1308

Römerberg 20 Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche zu vermieten. 1257

Roonstraße 6 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Balkon, hochelegant, sofort zu vermieten. 1200

Rosenstraße 8

ist eine herrschaftliche Wohnung von 10 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf sogleich zu vermieten. Anzusehen nach vorheriger Anmeldung. Näh. Rheinstraße 22, B. B. 19069

Saulberg 21, 2 Wegzugs halber Wohn., 2 Z., Küche u. Zub. zu verm.

Villa Sonnenbergerstraße 14

1. und 2. Etage mit 9 Zimmern, Küche, Keller, 3—4 Mansarden, zu vermieten. Näh. Neugasse 24. 958

Steingasse 35 ist ein Dachlogis zu vermieten. 111

Webergasse 34 zwei Zimmer, Küche, Mansarde und Keller auf sofort oder 1. April zu vermieten. 868

Weilstraße 5, Bdh., Frontispizwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder 1. April, sowie im Hinterhaus eine Dachwohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Bdh. Barriere. 968

Eine kleine Bel-Etage, besonders geeignet für Confectionen und ähnliche Geschäfte, auch für photographische Ateliers, s. 1. April zu verm. Näh. Marktstraße 27, Part. 976

Webergasse 16, im 1. Stock, eine Wohn. von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. April zu verm.

Hochelegante Wohnung (3. Stock, mit Lift), 8 Zimmer, Bad, Küche zc., zu vermieten **Tannusstraße 55** (Neubau). 7

Jungenheim a. Bergstr.

Schöne Wohn. mit Ver. u. Garten Hauptstr. 79. (Fa. 7/2) F 197.

Möblierte Wohnungen.

Rainierstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer frei geworden. 23898

Lustkurort Hofgut Geisberg,

16 Minuten vom Kurpark Wiesbaden, 5 Minuten vom Wald entfernt, sind große und kleine möblierte Wohnungen mit eingerichteter Küche, großer Gartenbenutzung, Milchkur, und auch einzelne Stuben zu vermieten.

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei elegant möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten. 24388

Adelheidstraße 44 fein möbl. Barriere-Zimmer zu verm. 1369

Albrechtstraße 30, Part., ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 1416

Bahnhofstraße 1, 2, zwei möblierte Zimmer zu vermieten.

Bleichstraße 3, 1, möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten b zu verm. 981

Bleichstraße 19 ist ein großes schön möbliertes Part.-Zimmer, spanische Wand, Bett u. Waschtisch, zum 15. zu vermieten.

Bleichstraße 19, 1. Et., ist ein schönes möbl. Zimmer zu verm. 21524

Dohheimerstraße 30a, 1 r., fein möbl. großes Zimmer, 1. Etage (herrschaftl. Haus), sof. preiswerth zu vermieten. 5

Friedrichstraße 12, 2 r., möbl. Zimmer an b. Herrn zu verm. 1361

Geisbergstraße 20

ein fr. Salon und Schlafzimmer mit zwei Betten, sowie einzelne Zimmer, gut möbl., zu vermieten. 741

Säuerergasse 5, 1 Et., erhalten anständige junge Leute möbl. Zimmer, **Selenenstraße 6, Hth. 2 Tr. l.,** möbliertes Zimmer zu vermieten. 1420

Sellmündstraße 47, 2 Et., 1 a. möbl. 3. m. u. ohne Pension zu verm. Hermannstraße 12, 2, möbl. 3. m. g. Penf. (40—45 Mk.) s. v. m. 730

Sirchgraben 12, 2 Et., ein freundlich möbliertes Zimmer an anständ. Herrn zu vermieten.

Kirchgasse 32, 3 Tr., schön möbl. 3. bill. a. e. Herrn zu verm. 156

Kirchgasse 32, 3, ein einf. möbl. Zim. an einen Herrn bill. zu v. 1139

Lehrstraße 2, 3 r., freundliches Zimmer möbl. zu vermieten. 24629

Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße, sind hübsch möblierte Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten, ebendasselbe eine freundliche Frontispizmansarde. 1809

Louisenstraße 43, 3 Et. l., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1442

Neugasse 12, Bdh. 2 Et., ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 1060

Rheinstraße 20,

Bel-Et., 2 schön möblierte Zimmer preisw. zu vermieten. 263

Rheinstraße 62, 3, einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 1012

Saalgasse 10, 2. St. h., freundl. möbl. Zimmer. 20940

Schillerplatz 2, Stb. 2. St., schön möbl. 3. zu verm. bei Kleber. 1367

Saulberg 21 1 St., möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 372

Schwalbacherstr. 29, 1, g. möbl. 3. en 2 Betten mit ob. ohne Penf. **Schwalbacherstraße 30, 2 St. (Alleeseite),** 2 möbl. 3. z. verm. 23582

M. Schwalbacherstraße 3, 2 St., möbliertes Zimmer mit Kost billig zu vermieten. 1191

Steingasse 12 schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 175

Webergasse 45, 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 1376

Weilstraße 7, 2 St., möbl. Zimmer mit Pension bill. zu verm. 1306

Weilstraße 16, 2, schönes Logis für e. j. Mann sofort. 1411

Drei einzelne möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 9, 1. Et. 21449

Einzelne Dame wünscht 2 bis 3 Zimmer, auf Wunsch mit Pension, abzugeben. Offerten unter „Wohnung 50“ postl. Berlin Hof. Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Kirchgasse 8, im Burstenladen. 22707

Ein schönes ungenirtes möbl. Zimmer mit sep. Eingang an Herrn oder Damen sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1304

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 1147

Weilstraße 13, Part., Mansarde mit Bett zu vermieten. 1434

Weilstraße 37, Part., erhält ein r. Arbeiter Kost und Logis. 1400

Bleichstraße 3, 1, erhalten reinliche Arbeiter Logis. 1311

Sellmündstraße 47, 2 Et., erhalten zwei anst. Leute Kost und Logis. 1311

Hermannstraße 26, Hth. 3 St., erb. bess. Arbeiter Logis. 1311

Walramstraße 1, 3. St. rechts, erhält ein bess. Arbeiter gutes Logis. 1448

Walramstr. 17, B., erb. ein Mädchen Schlafst. mit o. ohne Kost. 861

Zwei junge sol. Leute erhalten Kost und Logis. **Kreuzstr. 26, 2 l.** 861

Zwei r. anst. Leute erh. Logis, a. Wunsch Kost, **Dranienstr. 40, Hth. 3 l.**

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Säuerergasse 5 ein großes leeres Zimmer zu vermieten. 990

Kirchgasse 3 ist ein leeres Zimmer zu vermieten. 1345

M. Schwalbacherstraße 3 ein großes Zimmer im 2. Stock und eine große Mansarde sogleich zu vermieten. 1245

Dranienstr. 8 eine kl. heizb. Mansarde an eine ruhige Frau zu v. 1313

Ein bis zwei Mansarden zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1436

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Roonstraße 6 ein großer Flaschenbierkeller sofort zu vermieten. 1204

Frönden-Verzeichniss vom 7. Februar 1894.

Adler. Joseph, Kfm. Berlin Krbau, Kfm. Diez Schrauth, Neuwied Rüegger, Kfm. Zürich Martins, Kfm. Hannover	Zum Erbprinz. Bell, Kfm. Bonn Oppenheimer, Kfm. Oamberg Grüner Wald. Schnitzler, m. Fr. Lahr Daut, Kfm. Chemnitz Bornhofen, Kfm. Dillenburg Süss, Kfm. Offenbach	Hartung. Noffke, Kfm. Berlin Hotel St. Petersburg Ozarowsky, Graf. Warschau Ozarowsky, Fr. Warschau Pfälzer Hof. Oppenheim, Kfm. Camberg Becker, Kr. Worbis	Bergen Berlin Rhein-Hotel. Leopold, m. Fr. Frankfurt Rose. Reiff, m. T. Stuttgart Weisses Ross. Rapmund, Hauptm. Danzig Zur Sonne. Hess, Kirschhofen Minor, Frankenthal Eberhard, Frankfurt Etzel, Frankfurt Schulze, Hannover Kaiser, Mainz	Spiegel. Schytte, Fr. Christiania Tannhäuser. Wolf, Kfm. Dresden Wagner, Sachsenhausen Mittelbach, Kfm. Frankfurt Classen, Kfm. Düsseldorf Tannus-Hotel. Rothkirch-Trach, Fr. Berlin Winde, Köln Faust, Frankfurt Hotel Victoria. v. Heimbürg, Biedenkopf Meister, m. Fr. Höchst Heuse, m. Fr. Rotterdam Hawes, Fr. New-York Schröder, Fr. New-York Hotel Vogel. Thiemann, Kfm. Hannover Hotel Weins. Reymer, Ingen. Berlin	Griebl, Baurath. Berlin Kirschbaum, Refer. Bonn In Privathäusern: Villa Helene. Sandmann, m. Fr. Berlin Villa Mainzerstrasse 2. v. Ouwenaller, Fr. Holland Parkstrasse 19. Pleisner, Braumstr. Cernitz Herdel, Kfm. Hannu Villa Werra. von Gutzmerow. Pommern Augenheilanstalt für Arme. Brühl, Cath. Zehnhausen Guckelsberger, Joh. Ellar Hehner, Conrad. Bacharach Lehr, Elisabeth. Weyer Welker, Marg. Bischofsheim
---	---	---	---	---	---

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Das Geheimniß des Wohlthäters.

(31. Fortsetzung.)

Von Adolph Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

13.

Mit brennender Ungeduld erwartete Paul die Rückkehr des Freundes. Heyden hatte Sidby gesprochen! Was konnte zwischen Beiden vorgegangen sein, daß Heyden, der nüchtern, stets zum Spott gestimmte Heyden, so erregt werden konnte, wie er es nach diesem Besuch gewesen war? „Sie ist ein Engel! Du darfst sie nicht aufgeben!“ Diese Worte des Freundes konnte Paul nicht vergessen. Sie entsprachen ja so sehr seinen Wünschen! Wenn selbst Heyden alle die gewichtigen Bedenken fallen ließ, die er bisher gegen Sidby gehabt hatte, dann hatte Paul sicher kein Recht, sie zu hegen! Hatte Sidby dem Freunde vielleicht Aufschluß über ihr Leben im Hause des Onkels, über die Gründe, weshalb sie diesen verlassen, gegeben? Jedenfalls mußte sie Heyden gewichtige Mittheilungen gemacht haben, sonst hätte dieser sicherlich nicht so schnell und gründlich seine Meinung ändern können.

Die Stunden bis zur Mittagszeit vergingen Paul sehr langsam. Der Versuch, sich zur Arbeit zu sammeln, mißlang ihm gänzlich. Er hatte sich an den Schreibtisch gesetzt, um ein angefangenes Kapitel in seiner Novelle zu vollenden, aber die Feder, die sonst so fleißig über das Papier flog, wollte nicht vorwärts, er vermochte sich nicht hineinzudenken in seine Dichtung, die handelnden Personen, mit denen er seit Wochen in inniger geistiger Vereinigung gelebt hatte, erschienen ihm plötzlich so schattenhaft verbläßt, als seien sie ihm ganz fremd; er mußte sich zwingen, sie sich nur vorzustellen, aber zu fesseln vermochte er sie nicht, ihre Bilder entschwanden ihm; nur an Sidby vermochte er zu denken, an die holde Sidby, die selbst von Heyden ein Engel genannt ward.

Nein, es ging nicht! Mit einem dicken Federstrich vernichtete er die wenigen Sätze, welche er geschrieben hatte, dann warf er die Feder fort. Er nahm noch einmal die Papiere aus dem Schreibtisch vor, um einige Briefe, die gestern sein Interesse erregt hatten, die er aber nur zu durchfliegen vermocht hatte, aufmerksam zu lesen; er hatte sie sich zu diesem Zwecke bei Seite gelegt. Die rechte Aufmerksamkeit hatte er allerdings auch in diesem Augenblicke nicht, aber sie fesselten doch sein Interesse so weit, daß sie seine Gedanken von dem unfruchtbaren Gräbeln über den Inhalt des Gesprächs zwischen Heyden und Sidby ablenkten.

Da waren vor allen anderen zwei lange Briefe aus dem Jahrgang 1865, welche ihn anzogen; sie betrafen beide Scherf und seine Vergangenheit. Nachdem Paul sie gelesen, wurde es ihm erklärlich, daß der Sanitätsrath Melcher den entlassenen

Zuchthaussträfling so vertrauensvoll in seinen Dienst aufgenommen hatte.

Der eine Brief rührte von dem Zuchthausdirektor in Sp. her, es war die Antwort auf ein Schreiben des Sanitätsrathes, in welchem dieser sich nach Scherfs Aufführung im Zuchthause erkundigt hatte. Der Direktor hatte vor Antritt seines Amtes zu Sp. in B. gelebt und war hier mit dem Sanitätsrath bekannt gewesen; dieser hatte ihm, wie aus dem Schreiben hervorging, einst einen sehr wichtigen Dienst geleistet, in einer schweren Krankheit einem seiner Söhne das Leben durch sorgsame, unermüdete Pflege gerettet. Der Direktor sprach in seinem Briefe seine große Freude aus, daß es ihm möglich werde, dem hochverehrten Herrn Sanitätsrath eine kleine Gefälligkeit zu erweisen, er habe sich deshalb bei allen alten Bekannten des Hauses eingehend nach Scherf erkundigt; da er selbst über den kurz vor seinem Amtsantritt entlassenen Sträfling nichts zu sagen wisse, habe er seine Beamten zu umfassenden schriftlichen Berichten veranlaßt. Diese Berichte lagen dem Schreiben bei, sie enthielten ohne Ausnahme die günstigsten Urtheile über Scherf, der sich während seiner langen Strafzeit musterhaft geführt habe. Sein rastloser Fleiß, sein ruhiges friedfertiges Wesen wurden sehr gelobt, besonders aber hervorgehoben, daß er durch dasselbe einen sehr guten Einfluß auf seine Mitgefangenen ausgeübt habe. Er habe sich mit diesen niemals in eine zu große Vertraulichkeit eingelassen, es aber doch verstanden, sich ihre Achtung zu erwerben, obgleich ihm Anfangs die Bevorzugung, die er von dem verstorbenen Direktor genossen habe, vielfach beneidet worden sei.

Viel wärmer noch für Scherf sprach ein zweiter, von einer Dame, einer Frau v. Gleichen, der Tochter des früheren Zuchthausdirektors, herrührender Brief. Sie konnte nicht Worte genug finden, um zu schildern, welch' vortrefflicher Mensch der unglückliche Scherf sei; ihr verstorbenen Vater habe oft ausgesprochen, es sei ihm ganz unbegreiflich, wie Scherf ein so schweres Verbrechen habe begehen können; er sei ein Opfer jugendlichen Leichtsinns geworden, nur in einer dem Wahnsinn nahe verwandten Aufregung habe er sich zu einer seinem ganzen Wesen widersprechenden blutigen That hinreißen lassen können. Noch nie in seiner langjährigen Amtsführung sei dem Vater ein Verbrecher vorgekommen, der so wahrhaftig reuig, so fromm, ohne Scheinheiligkeit, so demüthig ohne Kriecherei, so dienstwillig und arbeitseifrig und dabei zugleich von einem solchen Triebe nach höherer activer Ausbildung befeelt gewesen sei, wie Scherf.

Scherf habe sich nicht nur die Achtung aller seiner Vorgesetzten und vorzugsweise des Direktors, sondern auch die Liebe der Familie des Direktors im höchsten Maße erworben. Frau v. Gleichen und alle ihre Geschwister hätten den Sträfling von ganzem Herzen lieb gehabt, sie hätten ihn niemals als einen Verbrecher, sondern immer nur als einen unglücklichen, von einem schweren Schicksal betroffenen Menschen betrachten können.

Die Durchlesung dieser und einiger anderer interessanter Briefe aus dem Nachlasse des Sanitätsraths beschäftigte Paul während des Vormittags, der kein Ende nehmen wollte; seine Ungeduld wuchs, je näher die Zeit kam, in welcher er Heyden zurück erwarten konnte. Schon eine Viertelstunde vor zwei Uhr stand Paul am Fenster des Empfangszimmers; er schaute nach der Straße hinaus, und als nun endlich eine Droschke vor dem Hause hielt und aus dieser Heyden herausprang, klopfte ihm das Herz stürmisch.

Er hoffte auf eingehende Mittheilungen des Freundes, aber er wurde gründlich enttäuscht. Heyden ließ sich auf keine Erzählung dessen ein, was er mit Sibdy besprochen hatte; als Paul ihn direkt zu einer Erklärung seines seltsamen Benehmens am Morgen aufforderte, sagte er in seiner sonderbaren Weise:

„Hast Du nicht bemerkt, daß ich verrückt war? Toll wie ein Märzhasse, übergeschnappt wie ein siebzehnjähriger Backfisch, der einen Liebesroman gelesen hat. Für die Handlungen eines Unzurechnungsfähigen giebt's keine Erklärung!“

„Aber Du warst bei Sibdy?“

„Ja.“

„Du nanntest sie einen Engel?“

„Das ist sie, schade, daß sie keine Flügel hat, oder nein, es ist gut so, sie flöge sonst direkt in den Himmel hinein.“

„Du sagtest, ich dürfe nicht eine Sekunde mehr daran denken, Sibdy aufzugeben.“

„Sagte ich das? Der Himmel weiß, welchen Unsin ich geschwätzt habe bei Dir und bei Sibdy! Laß mich zufrieden, Paul! Dinge nicht in mich, Dir heute weitere Erklärungen zu geben, es gelingt Dir doch nicht, ein vernünftiges Wort aus mir herauszupressen. Ich habe noch nie im Leben das schöne Bewußtsein unendlicher Langohrigkeit so demüthigend empfunden wie an diesem gesegneten Morgen. Ich war ungeheuer groß, ein Riese, nicht wie Du, Paul, an Körper, sondern an Geist, als ich hier fortging, und ganz klein, winzig klein, ein wahrer Dämmling, lehre ich zurück. Und von mir willst Du Erklärungen, vielleicht sogar einen Rath haben! Laß Dir die Lust vergehen, Paul! Später sage ich Dir vielleicht, was ich denke, heute nicht. Ich bin zu sehr durchdrungen von einer großartigen Dummheit, um nicht bescheiden zu sein. Wer, wie ich, als ein Binsenstengel vom Hauch eines schönen Mundes niedergebeugt wird, darf sich nicht zum Rathgeber aufwerfen. Thu, was Du nicht lassen kannst, und leide, was darauf folgt!“

„So erzähle mir doch wenigstens, was Du bei Sibdy wolltest, was Du mit ihr besprochen hast!“

„Was ich wollte? Ich wollte sie ausforschen und sie bewegen, wenn möglich selbst auf die verwünschte Heirath zu verzichten! Das wollte ich. Und was habe ich erreicht? Das Bewußtsein, daß ich mich zum Unterhändler in Liebesangelegenheiten und zum Rathgeber eigne, wie der Esel zum Klavierspielen! Frage mich weiter aus, Paul, Du erfährst vorläufig nichts. Und nun laß mich zu Tisch gehen, ich habe einen Wolfshunger und muß heute mein Essen verschlingen mit der Gier und Hast eines Wolfes, denn in einer Stunde muß ich wieder in der Redaktion sei, um mich frei machen zu können für Morgen. Oder hast Du es aufgegeben, im Garten nachzuforschen?“

„Nein, ich werde nicht eher ruhig, als bis ich Gewißheit habe.“

„Dann wollen wir Morgen wählen wie die Maulwürfe, fest aber wollen wir essen!“

Paul kannte den Freund zu gut, um weiter in ihn zu dringen, es wäre völlig nutzlos gewesen, auch meldete Scherf eben, daß auf der Veranda die Suppe auf dem Tisch stehe.

Frau Zerbst hatte sich selbst überworfen. Das Mittagbrod war so vorzüglich zubereitet, daß Heyden voll Dankbarkeit und Entzücken versicherte, wenn er jemals heirathe, müsse Frau Zerbst, die stiftsame Wittib, seine Auserwählte sein. Eine Frau, die so locke, bereite dem Manne den Himmel auf Erden.

Paul lächelte über des Freundes enthusiastische Anerkennung der Kochkunst von Frau Zerbst, aber Heyden wies dies Lachen mit Entrüstung zurück. „Ich spreche im Ernst, Du nichtsnutziger Spötter,“ rief er, indem er sich von der jungen Gans, die als Braten auf dem Tisch stand, eine Keule abschchnitt. „Sieh! diese Keule an, wie zart, wie duftig, wie wonnig! Nicht eine Sekunde zu wenig, nicht eine Sekunde zu lange gebraten. Dazu gehört ein feines Gefühl, wie es nur die Auserwählten, die Köchinnen von Gottes Gnaden haben. Deine Frau Zerbst ist noch gar so keine üble Partie. Ich neige zur Eifersucht, und Du kennst das treffende Wort: „Eifersucht ist eine Leidenschaft, die mit Eifersucht, was Leiden schafft.“ Ich würde der unglücklichste Mensch von der Welt sein, wenn ich eine schöne Frau hätte. Das habe ich bei Frau Zerbst nicht zu besorgen, sie ist so alt und häßlich, daß jede Eifersucht schweigen muß. Ihre schöne Seele aber, die sich in dieser Gänsekeule wieder spiegelt, kennen nur wenige Auserwählte.“

„Wann wird die Verlobung sein?“ fragte Paul lachend.

„Vorläufig habe ich es noch nicht nöthig, sie köcht ja auch ohne bräutliche Gefühle für mich, so lange ich an Deinem Tische esse. Warten wir, bis Du verheirathet bist. Aber da kommen wir schon wieder auf das verbotene Thema; glücklicherweise können wir es nicht verfolgen, denn meine Zeit ist abgelaufen, ich muß auf den Flügeln einer Droschke nach der Redaktion zurück. Adieu, Paul!“

Er sprang auf, noch ein Glas Wein stürzte er schnell hinunter, dann stürmte er fort, und erst ziemlich spät am Abend kehrte er zurück. Er war noch schrulliger und sonderbarer, als am Mittag; sobald Paul nur eine Anspielung machte auf seinen Besuch bei Sibdy, erging er sich in langer Auseinandersetzung seiner grenzenlosen Bornirtheit, ohne doch je zu verrathen, wodurch er sich diese Selbstvorwürfe verdient habe. Er war nicht zu bewegen, auf ein ernstes Gespräch einzugehen, fortwährend wechselte er den Gegenstand der Unterhaltung; er schwätzte dabei so viel, widersprach sich selbst fortwährend, daß Paul endlich ganz zufrieden war, als die große Stubenuhr die erste Stunde schlug und Heyden sich mit dem Glockenschlage erhob.

„Es ist elf Uhr und Schlafenszeit,“ sagte Heyden. „Zum Schlaf noch ein ernstes Wort, Paul. Ich habe Dir heute Abend unendlichen Unsin vorgeschwätzt, denn Du solltest nicht zum vernünftigen Denken kommen, dazu hast Du während des ganzen Tages Zeit genug gehabt. Morgen wollen wir nun nicht denken, sondern handeln. Ich habe mir den ganzen Tag freigemacht, nur gegen Abend muß ich zur Schlupredaktion noch für ein Stündchen ins Joch zurückkehren. Die Tagesstunden aber wollen wir morgen benutzen, um hoffentlich all Deine Hirngespinnste durch kräftige Arbeit zum Kukul zu jagen. Morgen früh punkt sechs Uhr bin ich hier unten in Deinem Studirzimmer. Wir müssen für unsere Arbeit den ganzen Tag vor uns haben. Gute Nacht, Paul!“

„Gute Nacht!“

14.

Es hatte noch nicht sechs Uhr geschlagen, als Heyden in das Studirzimmer trat; er fand Paul schon vollständig angekleidet seiner wartend.

Heyden schüttelte mühsam den Kopf, als er dem Freund den Morgengruß bot und ihm dabei ins Auge schaute. „Wieder eine schlaflose Nacht!“ rief er aus. „Mensch, wie siehst Du aus? Ist das ein Gesicht, mit dem man in den wonnigen goldenen Morgen hineinschaut? Bleiche Wangen, dunkle Ränder unter den Augen und dabei der Blick fieberhaft funkelnd. Ich vermüthe diese verhängnißvolle Erbschaft! Hol' der Kukul Geld und Haus. Deine Gemüthsruhe ist mehr werth, als der ganze Bettel zusammen; nun hoffentlich wirst Du sie wieder bekommen, wenn unsere heutige Arbeit das Gespenst der Sarrilenlaube in das Nichts zerfließen macht.“

„Wir wollen es hoffen!“ erwiderte Paul, dann aber schaute er wieder trüb sinnend vor sich nieder und so blieb er während des Frühstückes, welches Frau Zerbst auf Heydens Kommando servirte; vergeblich bemühte sich Heyden, ihn etwas aufzuheitern, er antwortete kaum auf die Scherzworte des Freundes, nur auf dessen dringendes Zureden nahm er am Frühstück Theil, aber mit fieberhafter Ungeduld wartete er auf die Beendigung desselben.

(Fortsetzung folgt.)

Donnerstag, den 8. Februar 1894.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Surhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Das Buch Hiob. — Gannele.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Auf eigenen Füßen.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Regel-Club Gut Holz. Heute Abend: Kegeln.
Verein der aus. Kellner und Lohndiener. Abends 8 Uhr: Ball.
Schützen-Gesellschaft Vell. Abends 8 Uhr: Vereinsabend.
Öffentl. Vortrag Abends 8 1/2 Uhr im Hotel Schützenhof.
Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Genosenschaftsgraphen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. 8 Uhr: Turnerschule, Kirturnen.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Jünglinge.
Turn-Gesellschaft. 8—10 Uhr: Kirturnen, Vorturnerschule, Gesangsprobe.
Säckler-Verein. Abends 8 Uhr: Probe.
Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Katholischer Lehrlings-Verein. 8 1/2 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Melittanten-Orchester-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein Eichenweg. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternalitas. Abends 9 Uhr: Probe.
Club Edelweiß. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
Wiesbadener Sängerk-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Sriegerverein Germania-Allemania. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausg.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Verein f. Handlungs-Commis v. 1858. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Evangelischer Männer- u. Junglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Zitherprobe.
Freier Verkehr. Abendbandacht.
Christlicher Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versamml. u. Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 bis 6 Uhr: Vereinerung der Väcker-Abtheilung. Abends 8 Uhr: Gesellschaftliche Vereinerung.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Vergebung der Anfuhr von 210 Antr. Buchen-Scheit- und Brägelholz aus den städt. Walddistricten Pfaffenborn, Kessel, Langenberg und Würzburg nach den städt. Gebäuden, im Rathhaus, Zimmer No. 41, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 63, S. 6.)
 Versteigerung von Mobilien zc. im Hause Adolphstraße 3, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 64, S. 5.)
 Versteigerung von Mobilien zc. im Versteigerungslokale Dohheimerstr. 11/13, Nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. 64, S. 9.)
 Versteigerung eines fetten Bullen im Bullenstallgebäude Dohheimerstr. 61 hier, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 63, S. 6.)
 Versteigerung des Geprülls aus der Anstaltsküche des städt. Krankenhauses, im Bureau daselbst, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 63, S. 6.)
 Holzversteigerung im Bierstadter Gemeindevwald, Distr. Rassel und Wellborn, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 61, S. 6.)
 Holzversteigerung im Obrenbacher Gemeindevwald, Distr. Spizwald 21 b und Zugmantel 10, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 47, S. 6.)
 Versteigerung von Stammholz im Oberseelbacher Gemeindevwald, Distr. Eichwald 6 b und 7, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 61, S. 6.)
 Versteigerung von Stammholz im Obrener Gemeindevwald, District Kippel 10 b, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 61, S. 6.)

Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.
 (Haupttagert für Wiesbaden und Umgegend: **W. Becker, Langg. 33.**)
 Postdampfer „**Russia**“ ist am 4. Febr. Morgens von Hamburg via Havre nach Newyork abgegangen. Postdampfer „**Bavaria**“ ist am 5. Febr. von Hamburg via Havre in St. Thomas angekommen. Postdampfer „**Bohemia**“ ist am 5. Febr., 8 Uhr Morgens, von Hamburg via Boston in Baltimore angekommen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 6. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	761,9	761,9	760,1	761,3
Thermometer (Celsius) .	+4,3	+6,1	+6,3	+5,8
Dampfspannung (Millimeter) .	5,9	6,3	6,6	6,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	90	93	93
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach	S.W. schwach	S.W. schwach	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	2,0	—
Nachts Regen.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)
9. Febr.: wenig veränderte Temperatur, meist bedeckt, Niederschläge, lebhafter Wind.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 8. Februar. 31. Vorstellung.
 (90. [blaue Karten] Vorstellung im Abonnement.)

Das Buch Hiob.

Schauspiel in 1 Akt. Nach Hermann Hölty von Leopold Adler.
 Regie: Herr Köchy.

Personen:

König Salomo	Herr Darmann.
Nathan, der Prophet	Herr Köchy.
Der Hohenprieester	Herr Rudolph.
Lonoba	Herr Rodius.
Ariam	Herr Friedrich.
Elisabeth, eine Wittve	Herr Wolff.
Johanna, ihre Tochter	Herr Rau.
Ein Priester	Herr Spiech.
Erster	Herr Dornewas.
Zweiter	Herr Uglitzh.
Dritter	Herr Grebe.
Vierter	Herr Bethge.
Fünfter	Herr Neumann.
Sechster	Herr Dreischer.
Hofwürendenträger. Priester. Prophetenschüler. Kriegersleute. Volk.	

Hierauf: Vorspiel zum 5. Akt aus der Oper „**Manfred**“ von Carl Reinecke.

Gannele.

Bühnendichtung in 2 Theilen von Gerhart Hauptmann.
 Musik von Max Marzoll.

Musikalische Leitung: Herr **Dosel Schlar.**

Personen:

Gannele	Herr Fürtz a. G.
Gottwald, Lehrer	Herr Rodius.
Schwester Martha, Diaconistin	Herr Wolff.
Tulpe	Herr Ulrich.
Hedwig	Herr Lipski.
Plettsche	Herr Bethge.
Gaule	Herr Neumann.
Seidel, Balzarbeiter	Herr Rodolph.
Berger, Amtsvorsteher	Herr Dornewas.
Schmidt, Amtsdienner	Herr Brüning.
Dr. Bachler	Herr Darmann.
	Herr Berg.
	Herr Baumann.
	Herr Dreischer.
	Herr Böwe.

Erscheinung in Gannele's Fiebertraum.

Maurer Mattern, ihr Vater	Herr Friedrich.
Die Gestalt der verstorbenen Mutter	Herr Sauten.
Der Dorfschneider	Herr Grebe.
Der schwarze Engel	Herr Buschard.
	Herr Cister.
	Herr Rau.
	Herr Dewig.
	z.
	Herr Rosen.
	Herr Koller.
Leidtragende	Frau Baumann.
	Frau Arndt.
	Herr Hempel.

Nach dem ersten Stücke findet eine größere Pause statt; dagegen findet zwischen dem ersten und zweiten Theile von „Gannele“ eine Pause nicht statt.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Sonntag, 10. Februar. Gastdarstellung des Herrn Hoftheater-Directors **Friedr. Haase**, Ehrenmitglied der Hofbühnen von Dresden, Weimar, Schwerin. Zum ersten Male: **Das goldene Buch.** Schauspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan. Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 8. Februar. Benefiz für **Marie Daldorf.** Zum ersten Male: **Auf eigenen Füßen.** Große Gesangsposse in 5 Bildern von E. Bohl und G. Willen. Musik von A. Contradi. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Freitag, 9. Februar: **Charley's Tante.** Zum Schluss: **Die schöne Galathee.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Donnerstag: Don Juan. — Freitag: La Mascotte.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: Die verkaufte Braut. — Schauspielhaus. Donnerstag: Durch's Ohr. — Charley's Tante. — Freitag: Der arme Jonathan.



No. 64. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, 8. Februar. 42. Jahrgang, 1894.

— Bestellungen —
auf das

Wiesbadener Tagblatt

Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen
der Stadt Wiesbaden und Umgegend

Täglich 2 Ausgaben * Monatlich 50 Pfennig

Können jederzeit erfolgen.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe
enthält heute in der

1. Beilage: Das Geheimniß des Wohlthäters. Von Adolph Streckfuß. (31. Fortsetzung.)

Aus Stadt und Land.

— Zur Erinnerung. Vor 150 Jahren, am 8. Februar 1744, wurde Karl Theodor Freiherr v. Dalberg geboren, ein Mann, der mit der deutschen Geschichte eng verknüpft ist, der in derselben einen Namen von gutem Klang hat und in dessen Person sich Leben und Wehen vergangener Zeit so recht verkörpert. Er war Kammerer von Worms, letzter Kurfürst von Mainz und Kurverwalter, später Fürst-Primas des rheinischen Bundes und Großherzog von Frankfurt. Er hat die Stürme der französischen Revolution kommen und daherbrausen gesehen, er wurde selbst von ihnen mit erfasst und spielte dann bei der Errichtung des Rheinbundes, jener gegen Deutschland gerichteten Schöpfung Napoleons, eine große Rolle; er war Vorsitzender der Bundesversammlung, und Frankfurt wurde seine Residenz. Im Jahre 1817 ist er in seinem Erzbisthum Regensburg gestorben. Er hat überall eine auf das Edle und Gute gerichtete, für Wissenschaft, Kunst und gewerbliche Interessen bedeutungsvolle Thätigkeit entfaltet, er hob das Schulwesen in seinen Sprengeln und sicherte sich durch seine Schriften über Geschichte, Philosophie, Naturwissenschaften und andere Gebiete einen bleibenden Nachruhm.

— **Geheimrath Koch** ist einem hochinteressanten Bazillus auf die Spur gekommen, und seine neue Entdeckung wird voraussichtlich in noch weiteren Kreisen Jubel erregen, als vor etlichen Jahren die Auffindung des Schwindluchterzeugers, der doch seiner gewiesen ist. Zu Sputum eines Studenten, der Morgens 3 Uhr zu ihm auf die Klinik gebracht wurde wegen eines chronischen Falles von harter Verwundheitsströmung, die sich allmorgendlich um diese Zeit beim Patienten einzustellen pflegt und mit enormen Schmerzen verbunden sein muß, nach dem drohenden Sommergeschrei zu schließen, das der arme Dulder in diesem Zustand ausstößt, fand Herr Dr. Koch die betreffenden Mikroorganismen vor, und zwar in großen Mengen. Die Bazillen sind hantelförmig und erzeugten, Rauschen einocinyst, Erbrechen, Schwindel, Ermattung und ein fortgesetztes flüchtiges Wimmern der Versuchsthierehen, das man am besten mit dem Sammern von Katzen vergleichen kann. Reichliche Dosen von *Clupea harengus aeorbus* bewirkten meist schnelle Besserung mit gesteigertem Durstgefühl. Nur wenn sehr starke Quantitäten der Bazillen injiziert wurden, mußte Antidotum in Dosen bis zu zwei Gramm verabreicht werden. Es ist kein Zweifel vorhanden, daß wir es hier mit dem Erreger eines zwar nicht mörderischen, aber mörderisch unangenehmen Leidens zu thun haben, das in Deutschland allgemein, namentlich aber in den Städten Berlin, München, Leipzig, Erlangen, Jena, Würzburg, Bonn, Heidelberg, Rostock, Greifswald, Gießen, Marburg, Kiel u. s. w. stark vertreten ist. Es entsteht leicht durch intensives Genießen alkoholischer Flüssigkeiten und somnolirt sich noch durch andauerndes Einathmen des Rauchs von *Nicotiana tabacum*. Die Wissenschaft bezeichnete das Leiden bis jetzt allgemein mit dem französischen Namen „*Misere grise*“ (Lamentatio felium). Als der Bazillus durch Reinkulturen auf Nährgelatine gezüchtet worden war, ging Herr Professor Koch daran, seine Versuchsthiere durch wohlgeleitete Gemüthsstimmung gegen die Wirkungen des Alkohols immun, unempfindlich zu machen. Es gelang in überraschendem Grade: ein Kanarienvogel vertrug

nach der dritten Impfung eine ganze Flasche Weißbier ohne jeden gesundheitlichen Nachtheil, ein Büdel wurde durch zwei Liter Nordhäuser und eine Flasche Gilita nicht im Geringsten ans dem Gleichgewicht gebracht und ein Meerischweinchen, das fünfmal geimpft worden war, soff in zwei Tagen einen halben Eimer Bod und blieb gesund und munter dabei. Mit einem Opfermuth ohne Gleichen boten sich nun zahlreiche Frequentanten der Berliner Universität selbst als Versuchssubjekte an, und die Resultate waren geradezu verblüffend. Ein geimpfter protestantischer Theologe im dritten Semester, der bisher, wie durch Zeugen bestätigt, schon von 1 1/2 Liter Milch bis zur Verwundlosigkeit betrunken wurde, hat den ungeimpften Fuchsmajor der Verbindung „*Kabaulia*“ in drei Viertelstunden unter den Tisch getrunken, und Studiosus Biermörder aus Bagedorf kam nach wiederholten Impfungen zu der Fähigkeit, einen Hektoliter im „Ganzen“ zu sich zu nehmen und nachher noch stundenlang aufs Gramen zu studiren. Die Berliner Studenten, Turner, Radfahrer, Sänger und Schützen planen einen Fackelzug für Geheimrath Dr. Koch. . . . So berichten und verbürgen die „*Münchener Neuesten Nachrichten*“ in ihrer Karnevals-Ausgabe.

— Aus dem **Hammergericht** erhalten wir folgenden Bericht: Durch Urtheil des Schöffengerichts zu Ballmerod war der Lotteriekollekteur Beck in Sawerin, weil er an mehrere Personen im dortigen Bezirk Loose der Großherzoglich Mecklenburgischen Staatslotterie zum Verkauf offerirt hatte, in eine Geldstrafe von 100 Mark, eventuell verhältnismäßige Freiheitsstrafe verurtheilt worden. In seiner Berufung machte der Angeklagte geltend, daß er gleichzeitig mit jenen Loose auch ein solches an eine Person im Bezirk des Amtsgerichts zu Neurode in Schl. abgelaufen habe und dort bereits rechtskräftig bestraft worden sei. Die gleichzeitige Abfindung mehrerer Loose an verschiedene Adressaten könne aber nur eine strafbare Handlung darstellen, und er könne nicht für jedes Loose, das aus seiner Kollekte verlangt werde, besonders in Strafe genommen werden. Durch die einmalige Verurtheilung müsse die Sache als erledigt gelten, und es sei nach dem Grundsatz ne bis in idem nicht zulässig, ein neues Strafverfahren wegen derselben Straftat einzuleiten. Die Strafkammer des Landgerichts Neuwied erkannte jedoch am 6. Dezember 1893 auf Verwerfung der Berufung. Diefelbe stellte fest, daß die Verurteilung der hier in Rede stehenden Loose auf einem selbstständigen Gutsschluss beruhe, daher eine selbstständige strafbare Handlung darstelle und durch jene frühere Verurtheilung nicht mit gesühnt sei. Der Angeklagte legte Revision ein und wiederholte seine Anführungen. Der Strafsenat des Kammergerichts erkannte am 5. Februar gr. auf Zurückweisung der Revision mit folgender Ansführung: Die Frage der Verletzung des Grundsatzes ne bis in idem betreffe die Zulässigkeit des Verfahrens, sei daher prozessualer Natur, und es könne auf dieselbe gemäß § 380 Str.-Pr.-O. die Revision gegen ein Berufungsurtheil der Strafkammer nicht gestützt werden. Außerdem lasse aber die Feststellung des Vorderrichters, daß es sich hier um eine selbstständige Straftat handele, einen Rechtsirrtum nicht erkennen.

— Das **Braunwerden des Weines**. Vielfach wird die Erfabrung gemacht, daß die diesjährigen Weine an der Luft sich braun färben. Es ist das für Winzer, Weinhändler und Wirthe in hohem Grade nachtheilig. Wie hier zu helfen, darüber giebt die Weinbaukschule in Wädensweil in einem Communiqué Aufschluß. Im Beginne der Krankheit, so wird gesagt, ist der Wein im Faße nicht oder wenig braun gefärbt, wird aber, wenn er im offenen Glase einige Zeit an der Luft steht, von der Oberfläche aus deutlich braun. In einem vorgeschrittenen Stadium ist diese Färbung schon in dem im Faße befindlichen Weine eingetreten; dieser ist mehr oder weniger braun, aber nicht trüb. Bei weiterer Entwicklung der Krankheit tritt noch eine starke Trübung hinzu, indem braune Stoffe aus dem Wein ausgeschieden werden. Im ersten und zweiten Stadium ist der Wein wieder herzustellen, indem man ihn in ein sehr gut gereinigtes und ganz frisch eingebrauntes Faß umfüllt. Das beim Verbrennen des Schwefels entstehende Gas, die schweflige Säure, entfärbt den Wein und verhindert bei richtigem Verfahren das Braunwerden auch für später. Bei nur schwach-kranken Weinen genügt ein Einbrand von ca. 1 1/2 Gramm gelben Schwefelschnitten pro Hektoliter Faßraum, bei stärker erkrankten wird man 2 Gramm anwenden müssen. Braune Weine, die sich schon getrübt haben, sind stark einzubrennen und hernach mit Gelatine oder Hausenblase zu schälen, wodurch die ausgeschiedenen Stoffe aus dem Weine entfernt werden.

— Die **Departments-Chirurgische** des Regierungsbezirks Wiesbaden, mit welcher die Kreisärztzstelle des Stadt- und Land-

treßes Wiesbaden verbunden ist, ist durch das Ableben des seitherigen Inhabers erledigt und wieder zu besetzen. Qualifizierte Kreis-Ärztärzte, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche unter Beifügung eines Lebenslaufes und der erforderlichen Zeugnisse bis zum 15. März l. Js. bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten dahier einzureichen.

Faschingsnachklänge. Unter den vielen Veranstaltungen zu Ehren des Karneval hatte sich auch das humoristische Konzert im "Lokal" eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen. Jeder Besucher ging über das Gebotene befriedigt nach Hause.

Kampflustige Weiber. Dieser Tage stellten sich auf dem hiesigen Schiedsamte zwei Frauen zu einem Sühnetermin ein. Die eine wollte von der anderen beleidigt worden sein. Die Sühneverhandlung verlehrt sich aber gerade in das Gegenteil, denn die Auseinandersetzungen der zungenfertigen Amazonen wickeln sich trotz aller Vermittelungsverfuche des Schiedsmanns derart zu, daß schließlich die schlagfertiger Partei ihrer Gegnerin angesichts des Schiedsmannes die Nase blutig hieb. Damit war natürlich die Autorität des Beamten in so grober Weise verletzt, daß derselbe die Verhandlung sofort abbrach und die Unversöhnlichen, die sich zu den „gebildeten Ständen“ rechnen, vor die Thür setzte.

Mercus-Notizen.

(Kurz faßliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* In der am Freitag Abend 8 Uhr im Hotel „Gahn“, Spiegelgasse, stattfindenden Sitzung des „Kneipp-Vereins“ wird der Vorsitzende, Herr Redakteur M. Schumm, einen auf 5 Abende berechneten Vortrags-Cyklus unter dem Titel: „Wie es in unserm Körper aussieht“ beginnen. Die Vorträge werden durch lebensgroße, farbige Zeichnungen erläutert. Gassen ist der Zutritt gern gestattet.

* Der am vergangenen Fastnacht-Samstag von der Gesellschaft „Fidelio“ arrangirte diesjährige große Maskenball war äußerst zahlreich besucht, so daß der geräumige „Römersaal“ die Besucher kaum zu fassen vermochte. — Besonders erregten die prachtvollen Damenmasken die allgemeine Aufmerksamkeit. Als man sich jedoch gegen 11 Uhr zur Balonaise aufstellte und die von den Herren M., K., H., G., F. und B. gebildete Gruppe: „Meerzer Kinnerräbcher“ ihren feierlichen Einzug hielt, kannte der Jubel keine Grenzen mehr. Unter den Theilnehmern herrschte bis zum Schluß die animirteste Stimmung, und nur schwer entschloß man sich, am hellen Morgen den Heimweg anzutreten, mit der allgemeinen Ueberzeugung, einen echt „fidelen“ Maskenball verlegt zu haben.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* In dem gekrönten Morgenblatt sind in letzter Auffassung 100,000 Fremde zu den 70,000 Einwohnern hiesiger Stadt gezählt, um damit die Täuschung hervorzuheben, daß hier nämlich 170,000 Seelen in Betracht kommen. Da diese Täuschung geeignet ist, bittere Enttäuschung für Denjenigen hervorzurufen, der in diesem Glauben sich hier geschäftlich zu etabliren sucht, so sei darauf hingewiesen, daß, selbst wenn 100,000 Fremde auf dem Papiere hier 3 Wochen durchschnittlich verleben würden, die Seelenzahl nur um $\frac{100,000 \times 3}{52} = \text{rund } 6000$ wächst. Die heutige geschäftliche Lage würde aber um ein Bedeutendes besser erscheinen, wenn auch nur die Hälfte, d. h. 3000 Fremde, durchschnittlich aufs Jahr auf der Bildfläche erscheinen möchten.

* Die elektrische Stadtbahn-Gesellschaft in Budapest hat am Ende des Jahres einen Bericht über ihre geschäftliche Thätigkeit veröffentlicht, dem wir nach der „Elektr. Zeitschrift“ entnehmen, daß die Verkehrsfrequenz auf den Linien dieser Bahn im Jahre 1893 auf 12 1/2 Mill. Passagiere gestiegen ist, während sie im Jahre 1891 circa 8 1/2 Mill., im Jahre 1892 ca. 10.9 Mill. Personen betragen hatte. Die Einnahmen betrugen 1891 ca. 500,000 Gulden, 1892 700,000 Gulden, 1893 fast 1 Mill. Gulden. Eine früher mit Lokomotivbetrieb versehene Strecke, die mit Defizit arbeitete erkrumt sich, seitdem sie für elektrischen Betrieb umgestaltet ist, eines ganz bedeutenden Aufschwungs an Frequenz und Einnahmen.

* **Wiesbaden, 7. Febr.** Eine Versammlung zu Gunsten des deutsch-russischen Handelsvertrages findet am nächsten Sonntag im Saalbau zu Frankfurt a. M. statt. Dieselbe ist von Freunden des Vertrags aus Nassau und Hessen einberufen. Zu den Unterzeichnern des Aufrufs zählt auch die Wiesbadener Handelskammer. In Referenten sind u. A. bestimmt: Herr Reichstagsabgeordneter Koepf, Vorsitzender der hiesigen Handelskammer, und das Mitglied der letzteren Herr Fabritant Dreuer aus Höchst. Vorausschichtlich wird die Betselligung aus kommerziellen und industriellen Kreisen eine sehr rege werden.

— **Biebrich a. Rh., 6. Febr.** Auf Veranlassung des 13. Bezirksvereins wird am Sonntag, den 11. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Saale des Gasthofes „Zum Engel“ hier eine land-wirtschaftliche Versammlung stattfinden. Bei dieser Gelegenheit wird der Kreisobschullehrer Herr Rebholz-Wiesbaden einen Vortrag halten: Ueber die Lehren und die Nutzenwendung, die wir aus dem obstreichen Jahre 1893 ziehen.

* **Bierstadt, 7. Febr.** Man schreibt uns: In der Morgen-Ausgabe Nr. 48 des „Wiesbadener Tagblatt“ war bekannt gegeben, daß bei einem Preisausschreiben für Männer-Chöre unter ungefähr 3000 Kompositionen der Männerchor „O guter Jesu“, komponirt von Herrn Konzertmeister Arthur Michaelis in Wiesbaden, den von den Preisrichtern empfohlenen Chören (deren es nur 15 sind) zugetheilt wurde. Genannter Chor wurde im verfloßenen Jahre dem Männer-Gesangsverein Bierstadt von Herrn

Konzertmeister Michaelis, dem Dirigenten des Vereins, gewidmet und eingelebt und auch bereits in der Kirche zu Bierstadt zum Vortrag gebracht. In der durch die Entscheidung des Preisrichtersamt liegenden Ehrengabe des Herrn Konzertmeisters Michaelis erblickt der Bierstädter Männer-Gesangsverein eine Veranlassung zu öffentlichem Dank für die Widmung des hervorragenden Wertes, und diesem Dank sei hierdurch Ausdruck gegeben.

* **Camberg, 6. Febr.** In dem Nachbarorte Würdes wurde bei feierlicher Bürgermeister Herr Meuth einstimmig wiedergewählt.

Ausland.

* **Frankreich.** Bailants Testament, das in den Händen des anarchistischen Agitators Sebastian Faure ist, setzt die vor den Geschworenen geleibte Schauspielerlei fort. „Bevor ich mit meinem Kopfe meine große Liebe für die Menschheit bezahle“, hebt das Schriftstück an, das keinen juristischen Werth besitzt, da Bailant durch seine Verirrung seiner Bürgerrechte verlustig gegangen ist. Bailant überträgt die Vormundschaft der kleinen Sidonie an Faure. Dann schließt das Schriftstück. „Sintemalen ich bei Lebzeiten jederzeit mein Möglichstes gethan habe, um der Wissenschaft im Besondern, der Humanität im Allgemeinen Dienste zu erwiesen, so sei es im Tode ebenso. Demgemäß soll mein Körper nach der Hinrichtung sobald als möglich der Medizin übergeben werden, damit man noch zu rechter Zeit die semi-italen Phänomene studiren kann, die mit der Disaggregation der Moleküle verschwinden.“ Nun werden jederzeit die Hingerichteten, deren Leiche nicht von den Angehörigen reklamirt worden ist, der medizinischen Fakultät übergeben. In Bailants Fall hat die Fakultät, wie bereits gemeldet, darauf verzichtet, den Körper zu reklamiren. Derselbe wurde sofort beerdigt. Das ganze hohle Präparat dieser modernsten der Religionen, des Anarchismus, trägt sich in dem Testament Bailants aus. Es ist eben die Lehre des Wahnsinns, die aber ihre bekehrten Opfer nicht in das Irrenhaus, sondern auf das Schafott führt.

* **Belgien.** Bisher wurden die Offiziere des belgischen Heeres nach den verschiedenen Waffen verschieden besoldet. Künftig haben alle Offiziere dasselbe Gehalt und zwar die Obersten 9500 Fr., die Oberlieutenants 7100 Fr., die Majore 6300 Fr., die Hauptleute 4600 Fr., die Lieutenants 2875 Fr. und die Unterlieutenants 2475 Fr. Jeder Offizier mit 1 oder 2 Dienstpferden erhält 500 Fr. resp. 350 Fr. Zuschuß.

* **Großbritannien.** Wie der Wiener „Vol. Korresp.“ aus London gemeldet wird, verlaudet dort in gutunterrichteten Kreisen, Lord Cromer habe den Auftrag erhalten, anlässlich seiner bevorstehenden Audienz bei dem Rhediven ausdrücklich zu betonen, daß die Gebuld Englands erschöpft sei, und unumwunden zu erklären, daß die englische Regierung, falls der Rhedive sich neuerlich zu einem England feindlichen Auftreten hinreißen lassen sollte, sich gezwungen sehen würde, die Enthronung des Rhediven durchzuführen.

* **Serbien.** In diplomatischen Kreisen wird verschied, russischerseits sei in Belgrad ein diplomatischer Schritt gegen die Anwesenheit Milans bevorstehend. Frankreich werde diesen Schritt unterstützen. Deutschland verhalte sich neutral, weshalb auch Oesterreich-Ungarn einem Engagement ausweise. Man glaubt daher, Milan werde bald abreisen. — König Milan befreit entschieden, neuerdings Geld von Serbien zu beantragen. Er behauptet, seit seiner Abdication koste er Serbien keinen Pfennig mehr. Was er erbielt, floß aus der Civilliste seines Sohnes. Wer bezahlt denn die Civilliste des Sohnes?

Aus Kunst und Leben.

* **Generalmusikdirektor Felix Mottl,** der Dirigent des morgigen Freitag - Kurhaus-Cyklus-Konzertes, der seinen Belruf vor Allem als Dirigent der Bayreuther Festspiele begründet hat, zeichnet sich durch seine geniale, vielseitige Wirksamkeit auf musikalischen Gebieten aus. Ganz abgesehen davon, daß er als Komponist erst jüngst in Mannheim und Karlsruhe mit seiner Oper „Fürst und Sänger“, die er in beiden Städten persönlich leitete, großen Erfolg errang, gilt er unbestritten als der bedeutendste Interpret von Hector Berlioz. Er hat im November letzten Jahres durch die deutsche Verlagswoche in Karlsruhe, über welche der „Berliner Börsen-Courier“ enthusiastisch berichtet, selbst Partier Blätter zu überschwänglichem Lobe hingerissen. Nicht minder aber sind Mottls Erfolge auf dem Gebiete des Konzertes. „L'Indépendance belge“, „La Réforme“, „L'Etoile belge“ u. a. m. sprechen von seiner geistprübenden, sieghaften Leitung eines der Concerts populaires zu Brüssel im vorigen Jahre. Es heißt da: „Mottl hat Hans Richter würdig erkrert, er spielt mit Perfektion auf seinem Orchester, er macht die Instrumente singen, und selten war ein solch immenser Beifall in Brüssel erlebt worden.“ Die Krone vor Allem sei die Taubhauer-Quvertüre gewesen, welche Mottl auch in Wiesbaden dirigiren wird. In Deutschland hat Mottl schon vielfach als Konzertdirigent gewirkt. In letzter Zeit erregten die Konzerte unter seiner Leitung in Berlin, München, Stuttgart, Heidelberg ganz besonderes Aufsehen. „Eine geistige Weihe lag über dem ganzen Abend“, schreibt die „Schwäbische Chronik“ — „das Orchester war sich der Ehre, unter Mottls Leitung zu spielen, wohl bewußt.“ Im Hinblick auf die Sphigene-Quvertüre von Gluck, welche ebenfalls auf dem hiesigen Programme steht, interessiert eine Kritik der „Hamb. Nachrichten“ über ein Konzert im November in Hamburg, wo dieses Werk mit dem Wagnerischen Schluß unter Mottls Dirigentstabe zur Ausführung gelangte. Dieser geniale Kapellmeister hat durch seine eigenartige Interpretation eine solche Wirkung erzielt, daß von einer „wahren Offenbarung“, von einer tiefen Ergriffenheit unter den Hörern berichtet wird. — Es steht somit zu erwarten, daß unser ausgezeichnetes Kurhaus-Orchester unter Mottls Leitung ein neues Blatt dem Ruhmesranze zufügt, welchen es sich unter Listners Schulung längst erworben hat.

Kleine Chronik.

In der Altstadt zu Bonn ist ein Haus eingestürzt; unter den Trümmern wurden 8 Kinder begraben, doch wurden dieselben wie durch ein Wunder vollständig unversehrt wieder hervorgezogen.

Aus Bonn, 7. Febr., wird gemeldet: Die Lokomotive des Abends um 10 Uhr 30 Min. von hier nach Köln gehenden Schnellzuges ist gestern vor der Abfahrt explodirt. Der Maschinenist ist schwer verletzt; der Heizer rettete sich durch einen Sprung, auch ein Schaffner wurde verletzt, von den Fahrgästen wurde Niemand beschädigt.

Gemeinsam mit ihrem Hund in den Tod gegangen ist eine ungefähr 25 Jahre alte unbekannte Dame, deren Leiche an der Albalbertstraße in Berlin aus dem Kanal gezogen wurde. Sie hatte ihrem Hündchen ein mit Sand und Steinen beschwertes Taschentuch umgebunden; außerdem war das Thier mit einer Schnur am Körper der Selbstmörderin festgebunden.

Jüngst ging durch die Blätter ein chinesisches Reklame-Gedicht, welches von einem Berliner Trödler, der unter dem Namen „Kleider-Baron“ bekannt wäre, herrühren sollte. Wie das „Berl. Tagebl.“ mittheilt, giebt es einen solchen Trödler gar nicht. Also beruhte die ganze Sache auf Erfindung.

Der Wartburg-Kommandant, v. Arnswaldt, ein ausgezeichnete Kenner der Wartburg-Geschichte, ist, 81 Jahre alt, gestorben.

Ein wundervolles Exemplar von Gelehrtenopfer nebst dazu gehöriger nationaler Benutzungsliste hat sich die schlesische Stadt Lauban geleistet. Dort befindet sich in den hiesigen städtischen Parkanlagen eine Bismarck-Eiche, und damit man erfahre, was es mit dem Baume soll, ist eine Steintafel daran gesetzt mit der Aufschrift: „Quercus Bismarckii“. — Dazu bemerkt die „Tägl. Rundsch.“: Eine Tracht Prügel mit einem Ableger von der Quercus Bismarckii wäre für den Aufstifter dieser Albernheit die einzig richtige Antwort.

Im Nouveau Cirque zu Paris führt jetzt ein amerikanischer Clown ein vollständiges Hund-Orchester vor. Die vierbeinigen Künstler sind Meister auf Violine, Kontrabaß, Trompete, Posaune etc., und ihr wichtiges Dirigent behauptet, jedes Mitglied seiner Kapelle sei im Besitze eines Diploms amerikanischer Konserveratorien.

Aus Paris, 7. Febr., berichtet man: Der Eisenbahnzug nach Belgien, welcher gestern Abend um 11 Uhr Paris verließ, entgleiste in der Nähe von Compiègne. Wie verlautet, sind 7 Personen getödtet und etwa 20 verletzt worden.

Bekanntlich sollte zur Westausstellung von 1900 der Eiffelturm abgetragen werden. Dieser Gedanke scheitert, der „Frankf. Z.“ zufolge, voransichtlich an den Kosten. Dieselben betragen für die Erbauung des Thurmes 7,457,000 Fres., wovon 4 Millionen für Arbeitslöhne; für die Abtragung würden sie 3 Millionen betragen, dazu kämen noch mehrere Millionen für die Gefellschaft, wodurch die Abtragungskosten auf etwa 10 Millionen wachsen würden.

Ein furchtbarer Wirbelsturm verwüstete in Alabama mehrere Ortschaften; viele Kirchen sind eingestürzt, mehrere Menschenleben sind zu Grunde gegangen.

In New-York sind im Laufe des letzten Jahres 352,885 Einwanderer gelandet. Davon stellte Italien die größte Zahl mit 69,074, dann kommt Deutschland mit 53,931. Rußland lieferte 37,100, Irland 30,326, Oesterreich-Ungarn 22,701, England 14,000. Unter der Gesamtanzahl befanden sich nahezu 53,000 Analphabeten, die zum bei Weitem größten Theil aus Italienern bestanden. Zurückgeblieben wurden in demselben Jahre 312 Personen, die nicht im Stande waren, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Vermischtes.

- * **Tod aus Wiskbegierde.** Durch einen seltsamen Zufall fand jüngst ein strebsamer Mann in seinen besten Jahren in Berlin ein sündliches, aber rühmliches Erbe: Er verhungerte, obwohl er sich in den besten Vermögensumständen befand — in Folge von unbefriedigter Wiskbegierde. Der Mann, ein bescheidenes Handwerksmann, der nicht viele Schulen genossen hatte, las eines Mittags vor Tisch in der Zeitung von einem Rhinoceros. Wiskbegierig, wie er war, griff er nach dem gegen 5 Mark monatliche Abschlagszahlung erworbenen Konversationslegikon und schlug nach, was das Wort Rhinoceros bedeute. Unter Rhinoceros stand aber zu lesen: „Siehe Bachyderme!“ Er schlug Bachyderme an: „Siehe Dichthäuter!“ Er schlug Dichthäuter an: „Siehe Afrika!“ Er subrizte unter Afrika. „Siehe Nashorn!“ Er blätterte bis zum Nashorn: „Siehe Rhinoceros!“ Dann wieder: „Siehe Bachyderme!“, „Siehe Dichthäuter!“, „Siehe Afrika!“, „Siehe Nashorn!“, „Siehe Rhinoceros!“ Wer weiß, wie lange der Mann in der Einsamkeit seiner Stube nach dem Rhinoceros im Kreise herumgeirrt hat. Man fand ihn verhungert vor dem Bücherschranke. Er hatte Speise und Trank standhaft von sich gewiesen, um das Rhinoceros zu sehen. Am Mittwoch wurde er begraben.
- * **Eine interessante Geldfälschung,** die umso origineller ist, als die Fälskate werthvoller sind, als die von der Reichsmünze geprägten derartigen Geldsorten, läßt gegenwärtig ein noch nicht ermittelter Fälscher in Berlin aus. Seit kurzer Zeit sind in Berlin falsche Einmarkstücke im Umlauf, deren täuschende Nachahmung in Prägung, Farbe und Klang bei der zuständigen Behörde allgemeines Aufsehen hervorruft. Diese Fälskate, die sämmtlich das Münzzeichen A tragen, sind so vorzüglich geprägt, daß die Fälschung nur durch ein sehr geübtes Auge oder unter der Lupe dadurch erkenntlich wird, daß die Ecken der Schrift nicht ganz so präzis ausgearbeitet sind wie bei echten Münzen, und daß sich das Fälskate etwas fettig anfühlt. Wie von sachmännlicher Seite mitgeteilt wird, enthalten diese Fälskate für etwa 40 Pfennig Silber, nach dem

gegenwärtigen Silbercourse gerechnet, während die echten Markstücke nur 35 Pfennig Silberwerth haben. Der unternehmungslustige Fälscher scheint auf den zur Zeit so niedrigen Silbercourse gerechnet zu haben und versetzt nun flott bessere und werthvollere Markstücke als der Staat, wobei der spekulative Fälschmüller noch immer an jedem Markstücke etwa 54 Pfennig verdient.

* **Eine Begrabung.** Im Jahre 1748 — so lesen wir im „Bar“ — wurde der beim Regiment „Prinz Heinrich“ als Lieutenant stehende Gnaab Christian v. Kleist, der Dichter des „Frühlings“, im Aweikampfe schwer am Arme verwundet. Gelangweilt und misanthrop lag er im Bett. Blöthlich öffnete sich die Thür, und herein trat ein junger Mann, der sich als Gleim, Hauslehrer beim Obersten v. Schulz, vorstellte. Er erkundigte sich nach dem Befinden Kleists und stellte sich als Kollege in Apollo vor. Da Kleist darüber klagte, daß ihm der Arzt das Lesen verboten habe, erbot sich Gleim, ihm vorzulesen, und wählte dazu Gedichte seiner eigenen Feder. Eines derselben war an den Tod gerichtet, der dem Dichter seine Geliebte geraubt hatte. Ueber die darin vorkommenden Zeilen:

Tod, was willst du mit dem Mädchen?
Mit den Zähnen ohne Lippen
Kamst du es ja doch nicht lassen!

mußte Kleist so heftig lachen, daß der Verband sich löste und die Wunde stark zu bluten anfing. Er Schroden eilte Gleim fort, einen Arzt zu holen. Dieser untersuchte die Wunde und fand, daß sie durch die Nachlässigkeit des Feldchirurgen bereits brandig geworden war. Er konnte durch sein Eingreifen noch gerade das Schlimmste abwenden. Auf diese Weise war das Gedicht zum Lebensretter geworden. Kleist aber und Gleim blieben getreulich die besten Freunde.

* **Ein Sonderling.** In Antwerpen starb der Millionär Van Goulaen. Er war der erbitterteste Gegner jedes Fortschrittes, des Gaslichtes, der Pferdebahnen u. s. w. Als vor zwanzig Jahren die Pferdebahn vor seinem Hause angelegt wurde, theilte er der Stadt mit, daß er niemals wieder die Fagade seines Hauses freisichern oder ausbessern lassen werde; er hat Wort gehalten; die Fagade war ein Schandbild für das ganze seine Stadtviertel. Seine Nachlassenschaft — zahlreiche Immobilien, Werthpapiere und 800,000 Fres. in Gold fällt seinen Neffen zu. In seinem absonderlichen Testamente verbietet er seinen Erben, seinen Tod in den Zeitungen „mit Bedauern“ anzugeben, da dies eine Lüge sein würde. In Schilde, wiewohl er beerbt wird, soll ein großes Bankett mit den ausgeheiligten Speisen hergerichtet werden, an dem Alle, die bis zum Friedhofe mitgegangen sind, theilnehmen, damit Niemand sagen könne, er habe sich bei der Beerdigung Van Goulaens gelangweilt.

* **Tödtlicher Sturz einer Luftschifferin.** Seit einiger Zeit rief die jenseits des Ozeans sehr berühmte Luftschifferin Stella Robins durch ihre kühnen Auffahrten im Fesselballon die Begeisterung der Bewohner von San Antonio in Texas hervor. Der Aufstieg fand stets vom San Pedro-Barl aus statt. Jüngst nun stieg die Luftschifferin in Gegenwart einiger Tausend Zuschauer in die Lüfte. Als sie eine Höhe von 2000 Fuß erreicht hatte, ließ sich Miss Stella, die mit dem Fallschirm versehen war, herunterfallen; aber es wehte ein heftiger Sturmwind, so daß der Fallschirm mit schwindelerregender Schnelligkeit erdwärts getrieben und gegen einen Baum geschleudert wurde. Die unglückliche Luftschifferin trug bei dem furchtbaren Anprall so schwere Wunden davon, daß sie nach wenigen Minuten verschied.

Briefkasten.

(Anfragen können nur dann berücksichtigt werden, wenn denselben die letzte Abonnements-Datierung beiliegt.)

G. S. Für Fehler in einer Anzeige, die infolge unleserlich oder unvollständig geschriebenen Manuskriptes entstand, braucht nach einer Entscheidung des Reichsgerichts kein Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zuzendet, deutlich geschrieben sein müssen.

H. M. in Aufzungen. Es giebt ein „Vorfestblatt“ für den Deutschen Buchhandel. Sie können auf dasselbe bei der Post oder bei der Geschäftsstelle des Börsen-Vereins in Leipzig abonniren.

Lezte Nachrichten.

Wien, 7. Febr. Aus Sofia berichtet die „Vol. Korr.“: Seit vorgestern ist der Zustand der Fürstin Maria Louise minder befriedigend. Die für gestern anberaumte Soirée bei dem Fürsten ist abgesagt. Heute Nacht ist eine Verschlimmerung eingetreten. Die Minister sind ins Palais berufen worden.

Marktberrichte.

* **Limburg, 7. Febr.** Die Preise stellten sich pro Malter: Mather Weizen 12 Ml. 20 Pf., Weißer Weizen — Ml. — Pf., Korn 9 Ml. 85 Pf., Gerste 7 Ml. 80 Pf., Hafer 7 Ml. 25 Pf.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 7. Februar, Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 289 1/2 — 1/2, Disconto-Commandit 177.05—30, Lombarden 89 1/2, Gotthardbahn-Actien 150.30, Laurahütte-Actien 117.50, Bochumer 123.20, Gelsenkirchener 144.80, Harpener 135.75, 8 1/2, Vorzugteien —, Schweizer Central 113.70, Schweizer Nordost 103.40, Schweizer Union 75.60, 6 1/2, Mexikaner 61.90, 5 1/2, Italiener 75.20, Italien, Mittelmeer —, Italienische Meridion —, Staatsbahn —, Darmstädter —, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, 4 1/2, Ungarn —, Banque Ottomane —, Türkische Loos —, Tendenz: ziemlich fest.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 7. Febr. 1894.

Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3 1/2 %.

Zf. Staatspapiere.		5. Mex. E. Ob. Tehmt. #		4. Pr.-Dux. St.-A. ult.		Zf. Prior-Obligation.		4. Fkf. Hyp. S. XIV. #	
4.	Dtsch. Reichs-A. #	107.60	50.60	4.	Raab-Oedenb. #	43.75	5.	Albrecht Gold #	105.80
3 1/2	»	101.30	51.60	4.	Reichenb.-Pard. #	160.62	4.	» Silber fl.	78.20
8.	»	86.50	17.80	4 1/2	Gotthard-Bahn #	150.20	4.	Böhm. Nord Gld. #	101.40
4.	Pr. cons. St.-Anl.	107.75	104.20	4 1/2	Jura-Simpl. Pr.-A.	95.30	4.	» West Sib. fl.	—
3 1/2	»	101.40	99.95	4.	» St.-A. gar.	54.20	3 1/2	» Gold #	102.30
3.	»	86.50	99.95	4.	Schweiz. Central	114.10	4.	Elisabeth stoff.	95.35
4.	Bad. St.-Obl.	105.	99.90	4.	» Nordost	103.50	4.	» stfr.	102.10
4.	» v. 1886	107.50	—	4.	Verein. Schweizb.	75.70	4.	Franz-Josef Sib. fl.	79.10
3 1/2	» v. 1892	100.90	—	4.	Ital. Mittelmeer	77.30	4.	Gal.C.-Ldw. 1890	78.10
4.	Bayer.	107.20	—	4.	» Meridionales	105.	4.	Oest. Localb. Gld. #	100.15
4 1/2	Hambg. St.-Rte.	99.50	—	4.	» Westitalianer	48.20	5.	» Nordwest	108.05
3.	» v. 1886	85.40	—	5.	Russ. Südwest	77.50	3 1/2	» Lit. A. Silb. fl.	88.25
3.	Hessische Obl.	106.40	—	4.	» Luxemb. Pr.-Henri	59.20	4.	» B. »	87.60
3.	Sächsische Rte.	86.25	—	5.	»	—	5.	Süd. Lomb. Gd. #	103.10
4.	Wrttb. Obl. 75-80	104.70	—	Zf. Industrie-Actien.	—	4.	» » » #	97.95	
4.	» 81-83	105.20	—	4.	Allgem. Elekt.-G.	139.20	4.	» » » Fr	60.90
4.	» 85-87	105.25	—	4.	Anglo-Ct.-Guano	139.50	3.	» » » 1871	—
4.	» v. 1891	107.10	—	5.	Bad. Anil.-u. Sodaf.	339.45	5.	» Ung. Stab. G. fl.	108.75
3 1/2	» 88 u. 89	—	—	4.	» Zuckerf. Wagh.	62.50	4.	» » » #	101.30
4.	Schwed. Obl.	104.65	—	4.	Bierbr.-Ges. Frkf.	60.	3.	» 1-8 Em. Fr.	85.90
3.	Schweiz. Eidg. 89 Fr.	103.20	—	4.	» Pr.-A.	99.	3.	» 9 »	82.80
5.	Griech. G.-A. v. 90 #	29.30	—	4.	Brauerei Binding	166.50	3.	» v. 1885	79.90
5.	» kl.	29.30	—	4.	» Duisburg	50.	3.	» Erg.-N.	88.20
4.	» v. 87	36.20	—	4.	» z. Eiche (Kiel)	130.	5.	Prag-Dux. Gold #	109.
3 1/2	Holländ. Obl.	102.	—	4.	» z. Essighaus	59.	4.	» » » #	100.85
5.	Ital. Rente opt. Lire	75.	—	4.	» Kalk (v. Bardh.)	89.20	4.	Raab-Oedb. #	69.60
5.	» ult.	74.90	—	4.	» Kempff	112.70	4.	Rudolf Silber fl.	78.80
5.	» 10000r	75.05	—	4.	» Mainzer Act.	167.	4.	(Salzktgb.) #	101.50
5.	» kleine	75.10	—	4.	» Park Zweibr.	89.50	5.	Ung. N.-Ost Gld.	—
3.	»	47.	—	4.	» Stern. Oberrad	149.	3.	» Galizische #	84.50
4.	Oest. Gold-Rte. fl.	97.90	—	4.	» Storch. Speyer	106.	3.	Ital. gar. E.-B. Fr.	48.55
4.	» St.-E.-O. (Elia.)	99.05	—	4.	» ver. Gräff & Sgr.	72.	3.	» 500r	48.55
4.2	» Silb.-Rte. Juli	79.50	—	4.	» Wergler	59.40	4.	Mittelmeer	80.20
4.2	» April	79.30	—	4.	Braunh. Nürnberg	76.90	3.	Livorneser	54.20
4.2	» Pap.-Rte. Febr.	—	—	4.	Cementw. Heidelb.	130.50	4.	Sardin. Secund. Le.	61.50
4.2	» Mai	79.65	—	4.	Chem. Fbr. Griesh.	247.80	4.	Sicilian. E.-B.	73.35
4.2	Portug. St.-Anl. #	28.20	—	4.	» Goldenbg.	96.	3.	Südit. (Mérid.) Fr.	51.95
*3.	» äuss. Schuld #	20.50	—	4.	» Weiler & Co.	175.80	3.	» » » #	51.95
*3.	» kleine St.	20.50	—	4.	Dpfkornb. u. Hefef.	61.	5.	Toscan. Central	86.95
5.	Rum. amort. Rte. Fr.	94.85	—	4.	D. Gld.-u. Silb.-Sch.	248.	3.	Gotthardbahn	103.
5.	» kl.	95.	—	5.	D. Verlagsanstalt	188.10	3.	Gr. Russ. E.-B.-Gs.	82.75
5.	» v. 1892	95.	—	4.	Eiseng. v. Mill. & A.	99.10	4.	Russ. Südwest Rbl.	99.10
4.	» am. 1890	83.80	—	4.	» Farbwerke Höchst	343.50	4.	Ryasan-Kosl. #	96.10
4.	» innere Lei	82.54	—	4.	Filzfabrik Fulda	150.	4.	» Warsch.-Wien.	101.80
4.	» äuss.	83.	—	4.	Frankf. Baubank	112.	4.	Wladikawkas Rbl.	99.
5.	Russ. II. Orient Rbl.	69.25	—	4.	» Hotel	62.	5.	Anatolische #	88.35
5.	» III. Orient	69.25	—	4 1/2	» Trambahn	220.	4 1/2	Port. E.-B. 1889	28.50
4.	» Cons. v. 1880	100.	—	5.	Gelsenk. Gussst.	63.90	5.	Niedl. Transv. Obl.	102.20
4.	» Elisabeth.-II.	100.70	—	4.	Glasiindustr. Siem.	161.	Zf. Am. Eisenb.-Bonds.	—	
5.	Serb. amor. G.-R. #	67.60	—	4.	Grazer Trambahn	95.	4.	Atlant. & Pac. 1937	45.45
5.	» Tabak-Rente	68.	—	4.	Int. B.-u. E.-B. St.-A.	136.	4.	Brunsw. & W. 1937	57.30
5.	» St.-E.-Obl. A. Fr.	71.	—	6.	» Pr.-A.	143.40	4 1/2	Calif. Pac. I. M. 1912	102.70
5.	» B.	64.50	—	5.	» Elektr. G. Wien	94.60	5.	Calif. u. Oreg. I. M.	102.90
4.	» ult.	65.10	—	5.	Köln. Strassenb.	133.70	6.	Central Pac. 1898	102.70
4.	» kl.	—	—	4.	» Verl. u. Druck.	116.	6.	do. (Joag Vall)	1900
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr. #	102.60	—	5.	Mehl- u. Brodf. Ha.	86.	4.	Chic. Burl. Nbr. 1927	85.50
5.	» #20	100.	—	5.	Nied. Leder f. Spier	93.	5.	» Milw.-St. Paul 1910	113.40
5.	» ult.	—	—	4.	Nordd. Lloyd	113.30	4.	» » » 1921	105.80
5.	Fund. v. 88 #	95.	—	4.	Röhrenk.-F. Dürr	92.50	5.	» » » 1921	105.80
4.	» priv. v. 1890	94.	—	4.	Spinn. Hüttenh.	57.	5.	» » » 1921	105.80
4.	» cons.	85.50	—	4.	Strassb. Dr. u. Verl.	101.	5.	Chic. Rock. Isl. 1934	97.70
1.	» conv. Lit. B	36.20	—	4.	Türk. Tabak-Reg.	57.	7.	Denv. & RioGr. 1900	111.60
1.	» D	23.10	—	4.	» Veloce it. Dpfach.	68.70	4.	» » » 1936	—
4.	Ung. Gld.-Rt. opt. fl.	95.75	—	4.	Ver. Brl.-Ft. Gum.	108.20	4.	Georgia Centr. 1937	76.90
4.	» ult.	95.60	—	5.	» D. Oelfabriken	96.50	4.	Illinois Centr. 1952	98.10
4.	» fl. 500	96.10	—	5.	» Schuhst. Fulda	152.	6.	Louisv. & Nsh. 1921	115.40
4.	» fl. 100	96.30	—	4.	Verlag Richter	46.	3.	» » » 1980	54.50
4 1/2	Eis.-Al. Gld.	103.45	—	4.	Wessel. Prz. u. Stg.	86.	6.	Mobil. u. Ohio I. M.	110.50
4 1/2	» Silb.	83.25	—	4.	Westd. Jute-Spinn.	71.	6.	North Pac. I. M. 1921	107.80
5.	Pap.-Rte.	—	—	4.	Zellstoffb. Waldh.	224.80	6.	do. III » 1927	58.60
4 1/2	Inv.-Al. v. 88	101.90	—	4.	Zellstoff Dresden	66.90	5.	do. cons. » 1929	28.80
4.	Grundentl.	77.60	—	Zf. Bergwerks-Actien.	—	5.	Oreg. Rw.-Nav. 1925	68.20	
4.	Argent. v. 1887 Pes	46.80	—	4.	Bochum. Gussstahl.	126.10	5.	Oreg.-Cal. I. M. 1927	—
5.	» v. 88 innere	40.90	—	4.	Dort. U. Pr. A. Lt. A.	57.40	6.	Missouri Cons. 1920	84.70
5.	» v. 88 äuss.	41.60	—	4.	Harpener Bergbau	136.	6.	South Pac. Cal. 1905	105.10
4 1/2	Chilen. Gld.-Anl. #	82.50	—	4.	Concordia, Bgb.-G.	81.80	5.	Wst. N.-Y. Pens 1927	99.
5 1/2	Chin. Staats-Anl.	104.20	—	4.	Conrl Bergw.-A.-G.	63.70	*3.	» » » 1927	20.15
4.	Un. Egypt.-A. opt. #	103.	—	4.	Gelsenkirch. ult.	144.80	Zf. Pfandbriefe.	—	
4.	» ult.	—	—	4.	Hugo b. Buer I. W.	139.	4.	Bayr. Vrb. Mchn. #	102.20
3 1/2	Priv. Egypt.-Anl.	99.50	—	4.	Kaliw. Ascheresleb.	136.90	3 1/2	» » » #	97.
6.	Mexik. St.-Anl. #	63.10	—	5.	» Westeregeln	139.	3 1/2	» » » #	97.
6.	» 2040r	64.20	—	6.	Lothr. Eisenwerke	14.75	4.	Nürnb. » Pfäbr.	102.
6.	» 406r	64.20	—	4.	» Pr.-A. Lit. A.	27.50	3 1/2	» » » #	97.
				4.	Massen. Bgb.-Ges.	44.	4.	B. Hyp.-u. W.-B.	102.85
				5.	Oest. Alpine Mont.	43.	3 1/2	» » » #	96.80
				4.	Riebeck. Montan	162.50	4.	Frkf. Hyp. b. 1885	101.30
				4.	Ver. Kön. & Laurah.	116.90	4.	» v. 1886/90	101.70

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 20 Seiten.

* bedeutet ohne Zinsen.
Compt.-Notir. Durchschn. Cours.
Ultimo-Notir. erster Cours